

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Vertriebsort: Westfälisches Dresden.
Fernsprecher-Gesamtanrufnummer 28 241
Nur für Nachdruck: 20011.

Bezugs-Gebühr

Anzeigen-Preise.

bei täglicher Zustellung in Dresden oder durch die Post monatlich M. 210,—
Einzelnummer M. 10,—, Sonntagsausgabe M. 12,—
Die tägliche 3 mm breite Zeile M. 25,—, außerhalb Sächsisch M. 31,—, Familien-
anzeigen und Stellengesuche unter Weglass jeder weiteren Rubrik M. 15,—,
Vorzugsplätze laut Text. Auswärtsige Zusätze gegen Vorauszahlung.

Druck- und Verlagsanstalt

Druck u. Verlag von **epich & Reichardt in Dresden.**
Postfach-Nummer 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unverlangte Exemplare werden nicht erbeten.

Belvedere Hotel u. Kaffee **Blesch**
Brühische Terrasse
Kleinkunstbühne
4 Uhr Täglich 8 Uhr
Wine-Orchester-Konzerte

Hotel u. Kaffee **Blesch**
4-7 Uhr und 8-12 Uhr
Konzerte
Weinrestaurant — Bar
Frühstückstube

BANKHAUS
HERMANN SCHULZ,
Fernsprecher: Kommanditgesellschaft Fernsprecher:
14028, 14034, 14035 **12 Schreibergasse 12** Fernverkehr 20804

Sämtl. bankmäßigen Geschäfte. Finanzielle Beratung

Max Glöss Nachf.
Moritzstraße 18.
Beleuchtungskörper, Elektrische Platten,
Kochtöpfe, Schütte-Lanz-Kochplatten.

Rücktritt Lloyd Georges.

Demission des Kabinetts.

London, 19. Okt. Die Regierung hat beschlossen, sofort zurückzutreten. Der König hat das Rücktrittsgesuch Lloyd Georges angenommen. (W. T. B.)

Der Entschluß Lloyd Georges, sein Amt niederzulegen, ist die Lösung einer unheilbar gewordenen Lage. Die Widerstände, die sich gegen die Fortführung des jetzigen Koalitionsregimes aufbauten, verhärteten sich von Tag zu Tag in solchem Maße, daß selbst ein so großer Meister in der Beherrschung der politischen Taktik, wie es Lloyd George ist, ihrer nicht mehr Herr werden konnte. Der Premier sah sich nicht nur einer einflussreichen konservativen Opposition gegenüber, sondern wurde auch von den unabhängigen Liberalen und von der Arbeiterpartei scharf bedrückt und vermochte diesem Ansturm von drei Seiten her um so weniger standzuhalten, je mehr sein Prestige als Staatsmann durch die eskalierende Niederlage der britischen Diplomatie in der orientalischen Frage und durch die zunehmende Macht des französischen Imperialismus in Mitteleuropa geschwächt wurde. Die Entscheidung hatte Lloyd George von der Stellungnahme der konservativen Unionisten abhängig gemacht, die am gestrigen Donnerstag im Carltonhotel in London verhandelt waren. Im Falle diese auf seine Seite träten, so hätte Lloyd George erklärt, möchte er das Parlament auflösen und versuchen, eine neue Partei zu bilden, um mit deren Hilfe noch einmal in der Wählerchaft festen Fuß zu fassen und dann auf neue die Geschicke des Landes zu lenken. Sollten dagegen die Unionisten sich gegen ihn entscheiden, so würde er sofort vom Schauplatz abtreten. Nachdem sich nunmehr die Koalitionskonservativen in ihrer zweiten Sitzung für den Austritt aus der Regierung, also gegen Lloyd George, erklärt haben, ist der Premier seiner Ankündigung entsprechend am gestrigen Donnerstag zurückgetreten. Da die jetzige Koalition in der öffentlichen Meinung abgewirtschaftet hat und man ihrer allgemein überdrüssig geworden ist, so erscheint eine Lösung der Regierungskrise ohne Neuwahlen nicht erreichbar und das englische Volk sieht sich vor einen Wahlkampf gestellt, der von allen Seiten mit größter Anspannung aller Kräfte geführt werden wird. Die selbstbewussten Konservativen und ebenso die unabhängigen Liberalen werden alles daransetzen, um das alte britische Ideal einer reinen Parteiregierung wieder zu verwirklichen. Da aber in der letzten Zeit die Macht der Arbeiterpartei sehr zugenommen hat — man rechnet für sie im neuen Parlament auf 250 Mandate —, so erscheint kaum eine andere Möglichkeit denkbar, als eine obermalige Koalitionsregierung, in der dann vielleicht das konservative oder liberale Element eine stärker auftragene Führung übernehmen wird, als sie bei den bisherigen verstorbenen und parteipolitisch nicht scharf abgegrenzten Koalitionsverhältnissen in Erscheinung treten konnte.

Kabinettsbildung durch Bonar Law.

London, 19. Okt., 7 Uhr 55 Min. nachm. (Neuer.) Dem Vernehmen nach hat Bonar Law den Auftrag, ein Kabinett zu bilden, angenommen. (W. T. B.)

Die Vorgänge vor der Rücktrittserklärung.

(Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten.) Paris, 19. Okt. Zum Rücktritt des englischen Kabinetts wird aus London gemeldet, daß der Entschluß zur Demission dadurch herbeigeführt wurde, daß die konservative Partei im Verlaufe der Sitzung, die heute im Carltonklub abgehalten wurde, mit 186 gegen 87 Stimmen ihren Austritt aus der Koalition beschloß. Sie wird sich bei der kommenden Wahl der Wählerchaft als unabhängige konservative Partei vorstellen. Diese Entscheidung bedeutet, daß die Konservativen, falls sie in der nächsten Wahl die Mehrheit erhalten, verlangen werden, daß der Premier-

minister ihrer Partei angehört. Die historische Sitzung im Carltonklub war sehr bewegt. Eine große Menschenmenge versammelte sich bereits in den frühen Morgenstunden in der Umgebung des Carltonplatzes, wo gegen 11 Uhr die konservativen Minister und Abgeordnete eintrafen, die an der Sitzung teilnahmen. Die Menge war inzwischen so zahlreich geworden, daß die Polizei einreisen mußte, um den an der Versammlung teilnehmenden Politikern den Eintritt in das Gebäude zu ermöglichen. Bonar Law und Balfour wurden bei ihrer Ankunft von der Menge mit lebhaftem Beifall begrüßt. Als Chamberlain sich näherte, hörte man lautes Weifen, Brüllen und Mißbilligungsrufe. Die wenigen Beifallkundgebungen gingen im Lärm unter. Die Menge ging sogar soweit, Chamberlain das Wort „Verräter“ anzurufen.

Zur heutigen Sitzung der Konservativen im Carltonklub werden folgende Einzelheiten berichtet: Zu Beginn der Sitzung gab Chamberlain eine Erklärung im Sinne seiner Rede in Birmingham vom letzten Freitag ab und sprach zugunsten der Aufrichterhaltung der Koalition, die nach seiner Ansicht der letzte dem Volkswohl entgegenstehende Fall ist. Er gab klar und deutlich zu verstehen, daß, wenn man den Rat der unionistischen Führer zurückweisen würde, die letzteren eine derartige Jurisdiktion nur als einen verhängnisvollen Fehler betrachten könnten. Die Rede Chamberlains wurde nicht angenommen. Der Präsident des Norddeutschen Bundes sprach sich unbestimmt gegen die Beibehaltung der Koalition und für die Rückkehr der konservativen Partei zur völligen Unabhängigkeit aus. Die Erwähnung Bonar Laws befehlige die letzten Redenden bereit, die noch schwanken. Die Schlussfolgerungen seiner Rede wurden mit langanhaltendem Beifall angenommen. Der Parteipreisprediger der Unionisten Leslie Wilson teilte mit, daß er für die Beibehaltung der Koalition mit einem konservativen Premierminister stimmen werde. — Balfour, der sodann das Wort ergriff, wurde mehrmals während seiner Rede unterbrochen und erklärte, die Koalitionserklärung habe nichts getan, was das konservative Prinzip geschädigt hätte. Mehrere Abgeordnete unterbrachen ihn mit dem Rufe: Nun, und Irland, und Indien? (W. T. B.)

Der Eindruck des konservativen Entschlusses in London.

London, 19. Oktober. Der Rücktritt der Regierung erregt, obwohl er nach dem Ergebnis der unionistischen Zusammenkunft im Carltonklub erwartet wurde, ungeheures Aufsehen. Die Blätter nennen das Ergebnis der konservativen Versammlung den Todesstoß für die Koalitionregierung und weisen darauf hin, daß in der kurzen Zeit von zwei Stunden eine Zusammenkunft konservativer Parlamentsmitglieder, die von Chamberlain eigentlich dazu berufen worden war, um seine Politik anzunehmen, ihn über Bord geworfen und die Unabhängigkeit der Partei herbeigeführt habe. Man erwartet, daß nach der Bildung der neuen Regierung unter Bonar Law das Parlament aufgelöst wird und Neuwahlen anberaumt werden. Als Lloyd George heute nachmittag vom Buckinghampalast, wo er dem König sein Rücktrittsgesuch unterbreitet hatte, nach Downingstreet zurückkehrte, erwartete ihn dort im Flur eine Abordnung von Bergarbeiter-Delegierten unter Führung von Hodge, die für heute nachmittags zu einer Unterredung mit dem Premierminister eingeladen worden war. Lloyd George begrüßte die Abordnung mit den Worten: Ich bin nicht der Premierminister! Wie verlaniet, kann angenommen werden, daß verschiedene unionistische Minister weiterhin zu Lloyd George stehen werden, der, was durchsichtiger als nunmehr ersichtlich ist, nach Übernahme der Regierung durch den neuen Premierminister eine neue Partei bilden wird. Bemerkenswert ist, daß die politischen Reden, die Lloyd George in Leeds und in der Guildhall zu halten beabsichtigt, nicht abgesetzt wurden. (W. T. B.)

Mindestkraft wird auf 20 Mt., bisher 15 Mt., festgesetzt. Der Expeditantentarif entspricht jeweils dem um 60 Prozent erhöhten Oktantarif. Die Gebühr für Ansagen oder Abholen von Reichsbahnpostbüchsen wird ebenfalls auf das Vierfache erhöht.

Der neue Postgebührenlarif am 1. Dezember

Der für 1. Dezember in Aussicht genommene neue Posttarif sieht nach einer dem Verkehrsbehörden vorgelegten Vorlage folgende Sätze vor: Briefe bis 20 Gramm: Ortsverkehr 4 Mt., Fernverkehr 12 Mt., bis 100 Gramm: 8 Mt., und 18 Mt., bis 250 Gramm: 12 Mt., und 20 Mt.; Postkarten: im Ortsverkehr: 8 Mt., im Fernverkehr 8 Mt. Druckfachenmindestgebühr 2 Mt. (Gewichtsgrenze hat 25 Gramm 25 Gramm), Postanweisungen 10 bis 40 Mt., Postcheckverkehr 5 bis 20 Mt., Telegramme das Wort 10 Mt., dazu eine Grundgebühr von 20 Mt. für jedes Telegramm. Die Fernspreckgebühren werden verdoppelt.

Dollar (Amtlich): 3200
Im Freiverkehr abends 6 Uhr: 3300

Der Ausweg in der Frage der Reichspräsidentenwahl.

Nach langem Verhandeln hinter den Kulissen, nach mannigfachen Kreuz- und Querzügen auf dem parteipolitischen Schachbrett sind die Parteien der Koalitionsregierung glücklich zu der Erkenntnis gelangt, daß es doch wohl am besten — für wen? — für sie selbst oder für das allgemeine Wohl? — wäre, wenn die Neuwahl des Reichspräsidenten noch um einige Jahre hinausgeschoben würde. Die Koalitionsparteien haben dabei die Unterstützung sowohl der Deutschen Volkspartei wie der Bayerischen Volkspartei gefunden und es steht sonach außer Zweifel, daß der Antrag auf Verlängerung der Amtsdauer Eberts bis zum 30. Juni 1925 im Reichstage die zu einer Verfassungsänderung erforderliche qualifizierte Mehrheit — Zweidrittelmehrheit bei Anwesenheit von zwei Dritteln der gesetzlichen Mitgliederzahl — finden wird. Die Verfassungsänderung ist deshalb notwendig, weil im Art. 179 bestimmt wird, daß an die Stelle der Nationalversammlung der Reichstag, an die Stelle des Ständesausschusses der Reichsrat tritt, und daß der auf Grund des Gesetzes über die vorläufige Reichsregierung von der Nationalversammlung gewählte Reichspräsident durch den vom Volke direkt nach Art. 41 und 43 auf sieben Jahre getürkten Reichspräsidenten ersetzt wird. Nach dem Buchstaben der Weimarer Verfassung hätte also ungewissheit die Neuwahl des Reichspräsidenten unmittelbar nach der ersten Reichstagswahl vollzogen werden müssen, und da dies nicht geschehen ist, so stellt sich die dringende Frage, ob die Reichspräsidentenwahl als ein Zustand dar, der im Widerspruch mit der Verfassung steht, wenn auch ausgehen werden muß, daß die andauernd unruhige und unsichere Lage in der inneren und äußeren Politik die Wahl eines geeigneten Zeitpunkt für die Umfindung des Reichspräsidentenamtes mit den von der Verfassung gewohnten Formen erheblich erschweren. Nachgerade hatte sich die Sache aber doch demassen zugelegt, daß die Gefahr vorlag, eine ganz klare und unzweideutige Verfassungsvorschrift durch das bloße Beharren auf einem gewohnheitsmäßigen Schiedsrichter außer Kraft gesetzt zu sehen, und da muß es dem Präsidenten Ebert als Verdienst angerechnet werden, daß er selbst als oberster Hüter der Verfassung mit Nachdruck auf der endlichen Erledigung der Frage bestanden hat.

Zur Befestigung der verschiedenen Einflüsse, die bei der Behandlung der Angelegenheit gegeneinander spielten und als deren Niederschlag im parteipolitischen Reagenzglas sich die jetzige Kompromißlösung darstellt, kann man an allerlei Andeutungen und Bemerkungen nicht vorbeigehen, die im Laufe der Entwicklung dieses allgemeinen Kopfschmerzens über einen Ausweg aus der Klemme ins Kraut geschossen sind. Man munkelte von einem Gegenabstand zwischen Dr. Wirth und Ebert. Der Reichskanzler, dessen Stellung schon durch den Konflikt mit Hermes ziemlich erschüttert sein sollte, sei dem gegenwärtigen Reichspräsidenten nicht besonders gemogen, weil dieser zu große „Selbständigkeitsgestirne“ zeige. Herr Ebert habe manchmal seine eigenen Ansichten und sei darin „merkwürdlich eigenartig“; insbesondere ginge seine Auffassung über die Zusammenlegung der Regierung und ihrer parlamentarischen Stütze mit der Dr. Wirths nicht konform. Dr. Wirth soll sich heilig gegen die Einbeziehung der Deutschen Volkspartei in die Regierung sträuben, während Ebert dafür eintrete. Der Reichskanzler glaube nun, den Reichspräsidenten besser in der Hand zu haben und ihn leichter beseitigen zu können, wenn er, der Präsident, weiter in dem Zustande der „Vorläufigkeit“ verharre, als wenn er durch den allgemeinen Volkswillen in seinem Amte bestätigt sei und dann keine ganze Nachtstühle entfalten könne. Weiter wird behauptet, daß zwischen Ebert und der Deutschen Volkspartei Verhandlungen stattgefunden hätten, die darauf hinausläufen, der Volkspartei die Anteilnahme an der Regierung zu gewährleisten, falls sie sich verpflichte, die Wiederwahl Eberts zu betreiben. Darauf soll von volksparteilicher Seite darauf hingewiesen worden sein, in welcher lässigen Lage die Partei käme, wenn sie im gegenwärtigen Augenblick im Falle der Aufstellung eines bürgerlichen Kandidaten durch die Deutschen nationalen diesen ablehnen und für Ebert eintreten müßte. So sei denn schließlich als nächstliegender Ausweg der Antrag zustande gekommen, kraft dessen das Provisorium Eberts um 2 1/2 Jahre weiter verlängert, aber ihm der verfassungswidrige Charakter durch eine Abänderung des Art. 179 genommen werden soll.

Das sind alles Conjecturen, die sich auf ihre tatsächliche Begründung nicht näher prüfen lassen und die bei dem einen mehr, bei dem anderen weniger Glauben finden werden, je nach seiner parteipolitischen Einstellung. Wenn man Notiz davon nimmt, so kann es nur deshalb geschehen, um zu zeigen, wie wenig förderlich es dem allgemeinen Vertrauen ist, daß bisher die Befolgung der Verfassungsvorschrift über die Wahl des Reichspräsidenten noch nicht durchgeführt werden konnte. Politisch ernst zu nehmen ist aber ein weiteres Gerücht, demzufolge man sich innerhalb der Koalitionsparteien mit dem Gedanken trage, es bei der diesmaligen Verfassungsänderung nicht zu belassen, sondern noch eine wesentliche hinzuzufügen durch eine Remodernung

Vervierfachung der Eisenbahn-Personentariife.

Berlin, 19. Oktober. Die gleichen Gründe, die für die Erhöhung der Personentariife zum 1. Oktober und 1. November bestimmend waren, nötigen zu ihrer weiteren Erhöhung am 1. Dezember, womit sich auch der ständige Anstieg des Reichseisenbahnrates grundsätzlich einverstanden erklärt hat.

Die am 1. November in Kraft tretenden Fahrpreise des allgemeinen Verkehrs werden mit Wirkung vom 1. Dezember um weitere 200 Prozent, also auf das Vierfache der vom 1. Oktober ab geltenden Tariffätze, erhöht.

Die Erhöhung soll in der Weise durchgeführt werden, daß sämtliche Fahrtafeln zum vorletzten Satz des angedruckten Preises verkauft werden. Eine Ueberhemmung der Fahrkarten erlosat nicht. Die Erhöhung um 100 Proz. erstreckt sich auch auf die Schnell- und Auslässe, die Militärfahrpreise und die verschiedenen Gebührentarife, mit Ausnahme der Sätze für Gepäck und Expressgut. Die Gepäckkraft wird zum 1. Dezember auf 40 Pf., bisher 15 Pf., für je 10 Kilogramm und ein Kilometer erhöht. Die Grundsätze für Berechnung und Aufrechnung der Gepäckkraft bleiben unverändert. Die

des Wahlverfahrens. Die Weimarer Verfassung schreibt in Artikel 41 vor, daß der Reichspräsident direkt durch das Volk zu wählen ist. Diese Bestimmung konnte erst nach heftigen Kämpfen durchgesetzt werden, weil eine starke Strömung dahin gina, die Wahl durch den Reichstag vornehmen zu lassen. ...

Schluß der Ernährungsdebatte im Reichstag.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 19. Okt. Bei Eröffnung der heutigen Reichstags-Sitzung teilte Innenminister Dr. Brücker mit, daß die Interpellation Dr. Stresemann über die kommunikativen Ausführlagen vor dem Zirkus Busch mit den anderen Interpellationen nächstens beantwortet werden würde. Darauf wurde die Aussprache über den

Befoldungsvorlage und Nachtragsetat im Hauptanschub.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 19. Okt. Der Hauptanschub des Reichstages beschäftigte sich heute mit dem Entwurf einer Neben-Ergänzung des Befoldungsbudgets mit den vier Nachtragssetats. Ein Regierungsvertreter bezifferte die Mehrkosten des Entwurfs für die Reichsbeamten und Pensionäre auf etwa 48 Milliarden Mark. Zum Nachtragsetat, der sich mit der Bereitstellung von Mitteln für die Ausführung des Friedensvertrags befaßt, wies der Regierungsvertreter darauf hin, daß beispielsweise die monatliche Anleihe eines Unteroffiziers der Befoldungsbeamten bei weitem die Teuerungsausfälle der höchsten deutschen Beamten und Offiziere übersteige. Auf sozialdemokratische Anfrage macht der Reichsfinanzminister bekannt, daß der Abbau des Beamtenapparats im allgemeinen in zufriedenstellender Weise vorangetrieben geht. Dem Finanzminister wurde dann die Ermächtigung erteilt, zur Bekämpfung der im Haushaltsplan 1922 vorgesehenen einmaligen außerordentlichen Ausgaben die Summe von 120 Milliarden Mark im Wege der Anleihe flüssig zu machen. ...

Geheimwurz zur Regelung des Verkehrs mit Getreide fortgesetzt. Abg. Blum (S.) bedauerte, daß die Frage der Preisveränderung dazu benutzt werde, die Kluft zwischen den einzelnen Parteien und Ständen noch zu vergrößern. Man sollte doch den Gedanken der Volksgemeinschaft mehr in den Vordergrund rücken. Das Zentrum sei von jeher gegen die Zwangsverwaltung gewesen. Auch der Reichsausschuß der Zentrumspartei habe sich die Parole des Reichsausschusses zu eigen gemacht: Erst Brot, dann Reparation. Nicht 5 Prozent der Pachtwirte seien in der Lage, ihre Umlagepflicht voll zu erfüllen. ...

Abg. Cuno (Sp.): Auch wir sind gegen die Zwangsverwaltung. Die Umlage ist gegen und beschloffen worden. Die Folge ist die heutige Vorlage. Angesichts der Windernte muß die Umlage herabgesetzt werden. Auch die neuen Umlagepreise sind zu gering. Wir werden deshalb eine weitere Erhöhung beantragen. Unter Ziel muß kein: Steigerung der Produktion bis zum Höchstmaß. — Abg. Dr. Pöhlmann (Dem.) führt aus, der größte Gegenstand, der bei uns noch besteht, sei der zwischen Stadt und Land. Man müsse auf beiden Seiten erkennen, daß der Verfall der Wirtschaft die Wurzel alles Übels ist. Daneben sei die Hauptursache unserer Not unsere unzureichende Produktion. Es muß dafür Sorge getragen werden, daß der Landwirtschaft die Erhöhung der Ertragskraft auch zuzunehmen kommt. ...

Die Deutschnationalen gegen ein Uebermaß der Wohnungsbaubgabe.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 19. Okt. Im Wohnungsbauschuß des Reichstages betonte heute der Reichsarbeitsminister Dr. Braun, daß zur Beschaffung der Mittel für Wohnungsbaubauten nur die Erhöhung der Wohnungsbaubgabe zur Verfügung stände. Der Wohnungsbedarf belaufe sich auf 150 000. Ein Zuschlag um 500 Prozent zur Wohnungsbaubgabe würde nur die Deckelung von 15 000 Wohnungen ermöglichen. Deshalb schiene die Regierung eine Erhöhung auf 1500 Prozent vor. Abg. Leopold (D.N.) wünscht, daß Reich und Staat für die Beamten die nötigen Zuschüsse herstellten. Die Ausgaben, die infolge der Erhöhung der Wohnungsbaubgabe durch Erhöhung der Gehälter und Löhnen dem Reich und den Ländern entstehen, würden mindestens den Ertrag der Wohnungsbaubgabe selbst erreichen. Da sei es schon besser, wenn das Reich selbst Mittel herabgäbe. Eine Wohnungsbaubgabe in der erforderlichen Höhe sei untragbar. ...

Abg. Dr. Heim (Nar. Sp.), der als Redner aufgerufen wird, lehnt es ab, jetzt zu sprechen, da er nach der Fraktionsstärke vor den Kommunisten hätte zu Worte kommen müssen. — Abg. Ledebour (bei seiner Fraktion) wirft dem Ernährungsminister sehr einseitige Begünstigung der Landwirtschaft vor und fordert die Sozialisten auf, sich um ihn zu sammeln zum gemeinsamen Kampf gegen die Brotverwertung. ...

Damit schließt die Aussprache. Die Vorlage wird nun im Ausschuß weiter beraten werden. Die Anträge Deutschnationaler (Dem.) und Marx (Zentr.) über die Kleinrentenherabsetzung werden dem sozialpolitischen Ausschuß überreicht. Die Anträge Dr. Pöhlmann (D.N.) und Müller-Franke (Soz.) zur Herabsetzung des Einkommensteuersatzes gehen an den Steuer Ausschuss. Morgen, 2 Uhr, Anfragen. Antrag der Regierungspartei und der Deutschen Volkspartei auf Verlängerung der Amtsdauer des Reichspräsidenten, ferner Antrag Dergal (D.N.), die Wahl des Reichspräsidenten auf den 8. Dezember festzusetzen, Antrag Dr. Vauther auf Erlass von Maßnahmen gegen die Ueberfütterung Deutschlands mit ausländischen Ausländern. ...

Die Kartoffelverjorgung im Reichswirtschaftsrat.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 19. Okt. Der Reichswirtschaftsrat stimmte dem Antrag des sozialpolitischen Ausschusses zu, wonach die Geltungsdauer von Demobilisierungsvorordnungen bis 31. März 1923 verlängert werden soll. Vom wirtschaftspolitischen Ausschuss wurde folgende Entschließung über die Wagenanstellung beantragt: Angesichts der sich häufenden und mit reichhaltigem Material bewiesenen Lagen aus den Erzeugungsbereichen über völlig unzureichende Vorsehung von Wagen für Kartoffelverjorgung wird die Reichsregierung ersucht, unverzüglich Schritte zu schaffen. Bei der vorgerückten Jahreszeit besteht die Gefahr, daß strenger Frost die Pachtwirte behindert, den Zweifelskartoffelvertrieb in genügender Weise vor dem Winter auszuführen. Dergal erklärt ein Vertreter des Ernährungsausschusses, daß die Ernte 18 Millionen Tonnen erbringe und die letzte Friedensernnte beinahe erreiche. Für Brennwaende dürften ebenso wie im Vorjahr nur 20 Prozent Kartoffeln verwendet werden. Geheimrat Sommerland vom Reichsverkehrsministerium erwiderte auf eine Anfrage, daß das Verkehrsministerium alles tue, um den Anforderungen zu begegnen. Am Oktober hätten täglich durchschnittlich über 5000 Wagen für den Kartoffeltransport gestellt werden sollen. Wenn im Laufe des Jahres rund 7 Millionen Tonnen Kartoffeln benötigt würden, so könne natürlich diese Menge nicht innerhalb 6 bis 8 Wochen abgefahren werden. ...

Am Sonnabend wird die zweite Lesung des Angeleitungsverjörderungsgesetzes, am Montag die des Bienen-Gesetzes und der Getreide-Umlage stattfinden. Am Dienstag erfolgen dann die dritten Lesungen dieser Gesetze. Einige weitere Initiativanträge der Deutschen Volkspartei auf Verlängerung der Inzuchtfrist für Weine des Jahresganges 1922, der Sozialdemokraten auf Unterstützung gemeinnütziger Anstalten und sämtlicher bürgerlicher Parteien auf Beihilfe für Einrichtung der Wohlfahrtspflege sollen am Sonnabend mit erledigt werden. ...

Ablehnung des preußischen Antrages zur Umlagepreisverjörderung.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 19. Okt. Der Reichswirtschaftsrat Ausschuss des Reichstages trat heute abend zur Beratung der Vorlage über die Erhöhung des Preises für das Umlagegetreide zusammen. Der Ausschuss lehnte einen Unterantrag ab, in dem die Anträge durchdrang, daß der unzulänglich bekanntgewordene preußische Antrag beim Reichsrat, die Preis-Erhöhung für das erste Drittel der Umlage den Pachtwirten in Form von Entschädigung zu zahlen, jetzt nicht mehr in Betracht kommen könne. Die Vorlage wird morgen im Reichswirtschaftsrat Ausschuss weiterberaten. ...

Die Berliner Tumulte vor dem preußischen Landtag.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 19. Oktober. Im preußischen Landtag wurde heute vor stark belebtem Hause und dicht gefüllten Tribünen über die Berliner Vorläufe vor dem Zirkus Busch am Sonntag verhandelt, und zwar auf Grund von Anfragen und Anträgen der Sozialdemokraten, der Deutschen Volkspartei, der Deutschnationalen Volkspartei sowie der Kommunisten. Vor Eintritt in die Verhandlungen beantragte Abg. v. Ranke (D. V.), der von kommunistischer Seite mit dem Zirkus "Überwieder" empfangen wurde, den Beginn der Sitzung um eine Stunde zu verschieben, was großen Värm bei den Kommunisten hervorrief. Der Antrag der Deutschen Volkspartei wurde darauf gegen die Stimmen der Antragsteller und der Deutschnationalen unter dem Beifall der Kommunisten abgelehnt. ...

und über den Parteien stehende Organisation ist, eine Befreiung, die lebhaftem Widerspruch auf der linken Begegnung. Als der Redner betonte, daß harmlose Bürger, Frauen und Junglinge überfallen, niedergebrosen, auf Wägen unterjucht und ihrer Geldbörsen beraubt worden seien, kam es zu stürmischen Unterbrechungen auf der äußersten Linken. Redner stellt ferner fest, daß in der Versammlung im Zirkus ...

Der Antrag der Sozialdemokraten verlangt, daß öffentliche Versammlungen nur von Unbewaffneten abgehalten werden sollen, und daß der Bund für Freiheit und Ordnung und ähnliche Organisationen verboten und ihre Zusammenkünfte verboten werden. In der Anfrage der Deutschnationalen wird erklärt, daß die Polizei, obwohl die geplante Störung der Kundgebung des Bundes für Freiheit und Ordnung rechtzeitig bekannt und unbedingter Schutz der Versammlungsfreiheit zugesichert wurde, zu spät und zunächst viel zu schwach am Ort und Stelle erschienen sei. Es wird wirksamer Schutz der gesetzlichen Versammlungsfreiheit sowie Maßnahmen gegen die für den mangelnden Schutz der Versammlung verantwortlichen Beamten verlangt. ...

weder ein Rechtspruch für März angekündigt, noch ein Dach auf Lehm ausgedacht worden ist, und schildert dann den Ueberfall durch die Kommunisten. Die Schutzbeamten wurden von den militärisch organisierten Trupps mit Bajonetten u. dgl. begrüßt. Dohndroh und Arbeitstöße waren mobilisiert. Das organisierte Verbrechen trat in Aktion. Die Ueberfallenen und Verwundeten stellten sich zur Verfügung, um ihre Ausgaben zu erheben. Der russische Mädel hat auch hier wieder seine Rolle gespielt. (Zirkus von der Tribüne: "Nacht ihn über die Klinge springen!") An den verantwortlichen Stellen müssen Männer stehen, die wissen, daß sie sich dem gesamten Volke gegenüber zu verantworten haben. (Waden bei den Kommunisten, Zirkus: "Crash!") ...

Die Anfrage der Deutschen Volkspartei geht dahin, ob die Versammlung im Zirkus Busch politisch erlaubt war und ob es richtig sei, daß die kommunistische Partei durch ihre Funktionen und ihr Organ, die "Völkische Wache", zu diesem Angriff auf Leib und Leben, auf Eigentum und Versammlungsfreiheit öffentlich aufgefordert habe, und aus welchen Gründen gegen die "Völkische Wache" nicht eingeschritten worden sei, sowie, warum nicht für ausbrechenden Schutz gesorgt worden sei. ...

Alsdann beantragt Abg. v. Cunnern die volksparteiliche Anfrage. — Bei der Begründung des kommunistischen Antrages durch den Abg. Welsch kam es wiederum zu Paraphrasen. Von den Kommunisten wurden namentlich beleidigende Äußerungen gegen den Minister Severing laut, die den Vizepräsidenten Garmisch veranlaßten, einen der kommunistischen Führer zum Reden zu rufen. Redner rief u. a. der Redner an, sie wählten doch lieber nach Holland auszuwandern, und zwar recht schnell, damit sie noch zur Zivilkrönung ihrer geliebten Kaiserin zurecht kommen. — Die Vespöschung der großen Anfragen wurde schließlich auf morgen vertagt. Das Wort wird zunächst Minister Severing nehmen. Nach Schluß der Sitzung erklären von den Tribünen Rufe zur Rache blühen: Ihr Lumpengefindel! Ihr Würdel! Ihr Hundel! Die Kommunisten im Saale riefen dazu: Bravo! ...

Minister Severing erklärte sich zur Beantwortung der Anfragen bereit. — Darauf begründete Abg. Rabold (Soz.) die sozialdemokratische Anfrage. Er wurde von särmenden Zwischenrufen der Kommunisten empfangen, aus denen der Ruf herauslief: "Rabold, wie tief bist Du gesunken!" Rabold erklärte, die Vorgänge am Sonntag vor dem Zirkus Busch seien in ihrer Bedeutung maßlos übertrieben worden, was erneut stürmische Unterbrechungen bei den Kommunisten auslöste. Der Reichstagsabgeordnete Caveregg, der im Bund für Freiheit und Ordnung die erste Geige spielte, strebe auch mit den Führern der deutsch-völkischen Nordorganisationen in enger Verbindung. Die Polizei hätte richtiger gehandelt, wenn sie die Versammlung einfach verboten hätte. Es sei zu einer Prügelei zwischen den beiden Parteien gekommen, wobei allerdings die Kommunisten ins Hintertreffen gekommen seien. (Großer Lärm bei den Kommunisten.) ...

Die Wahrung der Immunität deutscher Abgeordneter im befehlten Gebiet.

Berlin, 19. Okt. Sämtliche Fraktionen des Reichstages, mit Ausnahme der Kommunisten, haben folgende Anfrage eingebracht: Im Laufe des letzten Jahres erlaubten sich die Befehlungsbehörden im besetzten Rheinland mehrfach Uebergriffe gegen Parlamentarier des Deutschen Reiches oder der Länder. Es kamen Verhaftungen vor trotz der gesetzlich festgelegten Immunität der Abgeordneten. Vernehmungen fanden statt ohne genügenden Anlaß. Neben der Abgeordneten in den Parlamenten oder in Versammlungen, auch im unbefehlten Gebiet, sind zum Gegenstand von Untersuchungsverfahren gemacht worden. Welche Schritte hat die Reichsregierung demgegenüber zur Wahrung der Immunität der Abgeordneten zu ergreifen? ...

Beratungen des Reichsrats.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 19. Okt. In der heutigen Sitzung des Reichsrats beantragte der Reichsminister des Innern Dr. Brücker, am Freitag abends eine Plenarsitzung abzuhalten, um über die Vorlage, betreffend Ruhegehalt für den Reichspräsidenten, zu entscheiden. Außerdem sollte der von den Koalitionsparteien und der Deutschen Volkspartei eingebrachte Antrag, betreffend Abänderung des Artikels 18) der Reichsverfassung, auf die Tagesordnung gesetzt werden. Gegen diesen Vorschlag wurde mehrfach Widerspruch erhoben und auf Antrag des bairischen Geleandten v. Preger schließlich die Öffentlichkeit für diese Beratung ausgeschlossen. Der Reichsrat einigte sich dann dahin, daß am Montag zunächst die Ausschüsse über die betreffende Vorlage beraten sollen, worauf dann unmittelbar eine Vollsitzung stattfinden soll. Angenommen wurde dann vom Reichsrat ein Gesetz über die Erhaltung der Kriegergäber aus dem Weltkrieg. Zur Erhaltung der Gräber sind darnach Reich und Länder verpflichtet, aber nur in Ergänzung der Pflege, die den Kriegergäbern von anderer Seite zuteil wird. Vorgesetzt ist ein dauerndes Ruhegeld für alle Grundstücke, auf denen sich Kriegergäber befinden. Weiter wurde das Gesetz zur Änderung des Reichswahlgesetzes angenommen. Es bringt u. a. die anderweitige Einteilung einiger Wahlkreise. Der deutschgebliebene Teil Oberbairiens soll als eigener Wahlkreis bestehen bleiben. Er wird aber mit dem anderen niederbairischen Regierungsbezirk zu einem Wahlkreisverband vereinigt. Für Sachsen sollen künftig auch für die Reichstagswahlen die Bestimmungen des sächsischen Landeswahlgesetzes vom 4. Dezember 1920 maßgebend sein, wonach das Land in drei Wahlkreise geteilt wird, von denen der eine die Kreisbauernmannschaften Naunburg und Tordden, der zweite die Kreisbauernmannschaft Leipzig und der dritte die Kreisbauernmannschaften Chemnitz und Amdam umfasst. ...

Internationale Seerechtshonferenz.

Berlin, 19. Oktober. Am 17. d. M. traten auf Einladung der belgischen Regierung die Vertreter der Regierungen der am Seebande beteiligten Mächte zu einer internationalen Seerechtshonferenz in Brüssel zusammen. Damit werden die Vorarbeiten wieder aufgenommen, die durch den Krieg unterbrochen wurden und dem allgemeinen Wunsch der am Seeverkehr beteiligten Staaten entsprangen, einheitliche internationale Grundzüge für die privatrechtlichen Beziehungen aufzustellen. Als Vertreter der Reichsregierung nehmen der deutsche Geschäftsträger in Brüssel Gesandter Dr. Landsberg, der Senatspräsident beim Reichsgericht Dr. Struckmann und der Landgerichtsrat im Reichsjustizministerium Dr. Romke an den Verhandlungen teil. ...

Abg. Nippel (D.N.) stellt Rabold gegenüber fest, daß der Bund für Freiheit und Ordnung eine unparteiliche ...

Gegenüber in der französischen Regierung.

Finanzminister gegen Politiker in der Reparationsfrage. (Eigener Drahtbericht der Dresdn. Nachrichten.) Paris, 19. Okt. Der langsame Fortgang der Verhandlungen der Reparationsfrage in der französischen Regierung soll, wenn man den Aussagen einer im allgemeinen wohlunterrichteten Persönlichkeit glauben will, auf die Gegenüber im Innern des französischen Kabinetts zurückzuführen sein. Es sollen sich hier die durch Finanzminister de Laforest repräsentierten finanziellen Kreise und die durch Poincaré und Briand vertretenen Kreise der Politiker gegenüberstehen. Die politischen Kreise bestehen bei ihrem Vorschlag für die weiteren Verhandlungen der Reparationsfrage auf Selbstleistungen sowie auf Sachleistungen. Sie sind allerdings der Meinung, daß eine Reduzierung der deutschen Zahlungen für den Fall nötig sein wird, daß eine internationale Konferenz zu einer Regelung der interalliierten Schulden gelangen sollte. De Laforest und seine Umgebung sind dagegen der Ansicht, daß die deutschen Selbstleistungen bei dem gegenwärtigen Stande der Reparationsübernahme nicht möglich sind. Diese Kreise drängen auf volle Inkassierung des Wiesbadener Abkommens und verlangen eine schnellere Erledigung der Reparationsfrage. Daneben bestehen die Politiker allerdings auch auf umfangreichen Garantien, sowie auf einer genügenden Kontrolle über die deutschen Finanzen. Werden diese Konzeptionen zugelassen, dann wären auch sie für ein zweijähriges Moratorium, damit Deutschland sich in dieser Zeit vollkommen erholen könne.

Die französischen Pläne in der Reparationskommission.

(Eigener Drahtbericht der Dresdn. Nachrichten.) Paris, 19. Okt. Wie die Morgenblätter mitteilen, hat sich die französische Regierung entschlossen, nicht ihre gesamten Pläne der Reparationskommission vorzutragen, sondern sich lediglich auf den Teil der Pläne zu beschränken, der die Kontrollmaßnahmen in Deutschland betrifft. Die weitergehenden Finanzpläne Frankreichs sollen der Präsident oder einer anderen großen Finanzkonferenz vorbehalten bleiben, die sich damit befassen wird, die allgemeine Regelung der internationalen Finanzlage zu behandeln. Die französischen Pläne, die gegenwärtig im Vordergrund der Erwägungen stehen, bestehen vor allem darin, daß eine Steigerung der Ruhrkohlenförderung durch Anwerbung ausländischer Arbeiter verhindert werden soll. Mit dieser Ueberproduktion würde man hoffen, einen Teil der Reparationszahlungen decken zu können. Auch gewisse Pläne wegen der chemischen Industrie und wegen der Ralli-Industrie werden erwogen, ohne daß sich bis zu dem Augenblick schon laufe, ob diese bereits greifbare Gestalt angenommen haben. Die Kontrollmaßnahmen, die die französische Regierung in der Reparationskommission vorschlägt, erstrecken sich nur auf die Verwirklichung der Finanzkontrolle, die sich insbesondere auf die Zitierte der Reichsbank ausdehnen soll. Durch einen Ueberblick über die Steuererträge will man sich Kontrollmaßnahmen verschaffen. Es scheint festzusetzen, daß die französische Regierung die Reparationsfrage bis zum 1. Januar geklärt haben will.

Der Zweck der Berliner Reise Luberjacs.

Berlin, 18. Okt. Luberjac, der hier eingetroffen ist, hat seine Verhandlungen mit Hugo Stinnes bereits heute aufgenommen. Ueber die Verhandlungen wird strengstes Stillschweigen bewahrt. Wie jedoch verlautet, soll es sich nicht um eine Erweiterung des Abkommens handeln, sondern darum, daß in französischen industriellen Kreisen Befürchtungen aufgetaucht sind, ob Stinnes wirklich in der Lage wäre, die von ihm übernommenen Verpflichtungen im ganzen Umfang durchzuführen. Um diese Frage zu klären, habe Luberjac seine Reise nach Berlin unternommen.

Das russische Dardanellenprogramm.

Paris, 19. Oktober. Der Moskauer Vertreter der Chicago Tribune glaubt in der Lage zu sein, auf Grund der Erklärung Tschischewins das russische Programm für die Dardanellen-Konferenz wie folgt wiederzugeben zu können: 1. Rußland unterliegt die Souveränitätsansprüche der Türkei an den Küsten der Meerengen. 2. Rußland unterliegt alle territorialen türkischen Ansprüche, die nicht im türkischen nationalen Pact enthalten sind. 3. Rußland ist gegen die Beibehaltung der bisherigen oder die Bildung neuer neutraler oder internationaler Zonen. 4. Rußland ist gegen jede Kontrolle des Wasserbundes. 5. Rußland ist gegen jedes von einer auswärtigen Macht über die Dardanellen oder sonstige türkische Gebiete ausgehende Mandat und jede Kontrolle. 6. Rußland unterliegt die freie Handelsfreiheit in den Meerengen im Einklang mit den Souveränitätsrechten der Türkei. (M.T.S.)

Sexualpädagogische Tagung in Dresden.

Am gestrigen Donnerstag kamen in der Hauptsache die Jugendleiter zum Wort. Zunächst sprach die Fortbildungsschullehrerin Frau Glah über:

Die Mädchenfortbildungsschule und die sexuelle Frage.

Die Erkenntnis von der großen Bedeutung des sexuellen Problems ist gerade an dieser Schulgattung gemacht worden. Die Altersstufen, denen die Mädchen angehören, die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse, die Verwirrung der sittlichen Begriffe — all das bereitet den Boden für sexuelle Verirrungen. In der Mädchenfortbildungsschule ist der Schwerpunkt auf das Erziehungsmoment zu legen; intellektuelle und praktische Bildung sind diesem Gedanken unterzuordnen. Die weibliche Lehrkraft muß größere Einflussmöglichkeit erhalten, besonders da, wo von sexueller Beeinflussung die Rede sein kann. Ausschließlich Sache der Frauen ist die fürpädagogische Tätigkeit an der Mädchenfortbildungsschule. Sie muß die Möglichkeit besitzen, sich von sittlich gefährdenden Elementen zu befreien, ohne sie deshalb von Fortbildungsschulwegen zu lösen. Im übrigen dürfen nur reife Lehrkräfte mit der Arbeit an der Mädchenfortbildungsschule betraut werden.

Die sexualpädagogische Arbeit der Volksschule

umrit Oberlehrer W. Ulrich. Außer den von allen Schulen zu fordernden vorzuziehenden Maßnahmen — Vermehrung allzu langer Elbarbeit, Beachtung der Kinderfreundschaften, Ueberwachung der Aborte, mögliche Ausschaltung der Körperstrafe, Bekämpfung der Schundliteratur, des Rinos, des Alkohols u. a. — ist es Aufgabe der Volksschule, in Elternabend die Kenntnisse über sexuelle gefährdende Faktoren in der Familienerziehung (Ernährung, Kleidung, Geselligkeit, Nachtlager usw.) zu verbreiten und die Eltern mäßig und fähig für rechtzeitige, vernünftige geistliche Aufklärung zu machen. Sexuelle Aufklärung kann als Mittel zur Verhütung sehr wertvoll sein, darf aber als Schutzmittel nicht überschätzt werden. Die Volksschule kann im naturgeschichtlichen Unterricht durch tastvolle Behandlung der objektiven Seite des Geschlechtslebens in Pflanzen- und Tierwelt wertvolle Vorbereitungen für die Aufklärung über die subjektiven Momente des sexuellen Gebietes leisten. Die letztere allgemein als planmäßige Aufgabe der Schule zusammenzufassen, würde dem tieferen Ziel der sexuellen Erziehung mehr schaden, als nützen. Dagegen wird die gemeinsame Betrachtung von Darstellungen oder Nachrichten, die Bekämpfung der Pruderie gegenüber wahren Kunstwerken und gegenüber natürlichen Lebensvorgängen bei geschickter Behandlung ebenfalls der Verhütung dienen. Wichtiger als das durch Aufklärung auf biologischer Grundlage erzwungene Wissen ist die Stärkung der Schamfähigkeit (Reinlichkeits- und Schamgefühl, Ehr- und Pflichtgefühl, Verantwortungsfähigkeit gegenüber

Verliches und Sächliches.

Aus der Wahlbewegung.

Die Reichstagswahl wird in der kommenden Sonntagswahl zum ersten Male mit eigener Kandidatenliste hervortreten. Ihr gemischter Wahlvorschlag für die Kreise Dresden-Bautzen und Chemnitz-Zwickau nennt als Spitzenkandidaten den Kaufmann Wendel, den Marktführer Bohmann und den Volkstheaterdirektor Höpner, sämtlich in Dresden.

Ministerpräsident Bud vor den Dresdner Bankangestellten.

Der Allgemeine Verband der deutschen Bankangestellten (Eisengruppe Dresden) veranstaltete am gestrigen Donnerstagabend im Völkchenhaus, Clara-Allee 15, eine öffentliche Bankangestellten-Versammlung, die sehr stark besucht war. Zuerst sprach der Kollege Karl Emmons (Berlin), der darauf erinnerte, daß der Allgemeine Verband der deutschen Bankangestellten in diesen Tagen sein zehnjähriges Bestehen begehe und mit Genugtuung auf die freigewerkschaftliche Bankangestelltenbewegung blicken dürfe. Den größten Erfolg der Reichstagswahl, der letzte Schiedsspruch müsse allerdings als ganz ungenügend zurückgewiesen werden, und wenn die Bankangestellten kein Einsehen hätten, das letzte Kampfmittel der Gewerkschaften einzusetzen.

Ministerpräsident Bud

sprach über: Die gegenwärtige wirtschaftliche Lage Sachsens und die Bankangestelltenfrage. Aus seinen einleitenden Bemerkungen konnte man entnehmen, daß der Gewerkschaftsbund der Bankangestellten es abgelehnt hat, die Verammlung zu besuchen, da er sie lediglich als eine sozialdemokratische Wahlpropaganda betrachte. Der Redner bestritt dies. Wenn er erklärte, daß unsere wirtschaftliche Entwicklung als Ausfluß der großen politischen Ereignisse in den letzten Jahren und der industriellen Entwicklung im vergangenen Jahrhundert anzusehen sei. Da wir hinsichtlich der Ernährung und wichtiger Rohstoffe auf das Ausland angewiesen seien, müßten wir uns auch entsprechend orientieren. Der Redner warf hierauf einen Blick auf die Welt vor und während des Krieges. Dann beleuchtete er die Folgen des Friedensvertrages an Hand großer Zahlenmaterials. Aus dem Friedensvertrag resultierte unsere üble Lage im Reich, im Staate, in der Gemeinde, bei dem Einzelnen. Gerade die nächste Zukunft sei außerordentlich trübe. Die sächsische Regierung sei bestrebt gewesen, planmäßig unsere Wirtschaft aufrechtzuerhalten. Sachlich habe Vergewerte angelegt, sei beteiligt an Zinkfabriken, an der Celtra usw., es erweilte die vorhandenen Anlagen und bereite planmäßig den Uebertrag der dazu reifen Produktion auf den Staat vor. Der Staat beschäffte 30 450 planmäßige Beamte einschließlich der Lehrer- und Schulbeamten. 1881 Planbeschäftigte, 4000 Diktatorer und 14 400 Staatsarbeiter. Sachlich mit sieben fünf Millionen Menschen sei aber kein abgeschlossener Wirtschaftskreislauf, er sei vor allem hinsichtlich der Kartoffel- und Getreidezufuhr auf andere Länder angewiesen. Zum Schluß betonte der Redner nochmals die Notwendigkeit Sachsens und Deutschlands von der Weltwirtschaft. Wir seien ein friedliebendes Volk und wollten im Rahmen der Möglichkeit die uns auferlegten Verpflichtungen erfüllen. Wenn und aber die Kraft dazu nicht gelassen werde, müßten wir zusehen, was dann aber natürlich auch andere Völker mit in den Abgrund reißen. Die Bankangestellten forderte er auf, im Sinne seiner Ausführungen zu wirken.

Die Neuordnung der Polizei.

Im sächsischen Polizeiwesen hat sich mit dem 1. d. M. eine bedeutende Neuordnung vollzogen insofern, als die Sicherheitspolizei in Zukunft Ordnungspolizei genannt und die praktisch von ihr nicht zu trennende Verkehrs- polizei in den Städten Leipzig, Chemnitz und Plauen, sowie die Kriminalpolizei im ganzen Lande auf den Staat übergegangen ist. Die Nachrichtenstelle der Staatskanzlei verbreitet dazu folgendes: Die Veranlassung zu der Neuordnung war eine doppelte. Einmal galt es, die Gemeinden von den immer höheren Kosten für die Polizeiverwaltung zu entlasten, zweitens verlangte die Interalliierte Militärkontrollkommission unter General Nolte, daß die Polizeikräfte örtlich gebunden und hinsichtlich ihrer Verwendung nur dem örtlichen Polizeiverwalter unterstellt würden. Um diesen beiden Forderungen zu genügen, wurde das Gesetz über Neuorganisation im Polizeiwesen geschaffen. Darauf hat das Gesamtministerium nunmehr mit Wirkung vom 1. d. M. an die Verstaatlichung der Ordnungspolizei ausgesprochen. In den Städten Dresden, Leipzig, Chemnitz und Plauen bestehen nunmehr staatliche Polizeiamter unter der Leitung staatlicher Polizeidirektoren. Den Polizeiamtern unterstehen sämtliche an Orte befindlichen ordnungspolizeilichen Volksguardsbeamten, sowohl die sogenannte blaue als auch die grüne Polizei. In den übrigen revidierten

Städten des Landes, also insbesondere in Zwickau und Zittau, und in den ländlichen Gemeinden bleibt der bisherige Rechtszustand bestehen.

Besonders wichtig sind die Wirkungen der Verstaatlichung der Kriminalpolizei. In den großen Städten wird der kriminalpolizeiliche Dienst durch die bisherigen Kriminalabteilungen weitergeführt. Ihr Verbandsverband wird aber vermehrt durch die Beamten der bisherigen Landesstrafpolizeibrigaden.

Zur Leitung und Regelung des kriminalpolizeilichen Dienstes sind in Dresden, Leipzig, Chemnitz und Plauen je für den betreffenden Landgerichtsbezirk Kriminalämter errichtet. Dem Kriminalamt Dresden ist überdies noch der Landgerichtsbezirk Bautzen, dem Kriminalamt Chemnitz der Landgerichtsbezirk Freiberg und dem Kriminalamt Plauen der Landgerichtsbezirk Zwickau angeschlossen. Die sächsische Kriminalpolizei ist so aufgebaut, daß sie sich ohne weiteres in den Rahmen des Reichskriminalpolizeidienstes eingliedern läßt, sobald das Reichskriminalpolizeigesetz vom 21. Juli 1922 in Kraft treten wird.

Brotmarken-Ausgabe.

Der Gemeindeverband Dresden und Umgebung schreibt uns: Von jetzt ab werden die Brotmarken nicht mehr, wie bisher, auf acht Wochen, sondern in entsprechend veränderter Form auf zwölf Wochen im voraus ausgegeben werden. Bei den Brotmarken, das sind Brotmarken für Personen über sechs Jahre, sind von den bisherigen neun Einzelabteilungen über je 100 g an einer Wochentarte fünf weggefallen. Dafür ist der Kopf der Brotkarte, der bisher über 1 kg Brot lautete, auf 1 1/2 kg Brot und für Semmeln und Wehl ebenfalls entsprechend erhöht worden. Verbraucher und Geschäftsteile wollen zur Vermeidung von Irrtümern hierauf besonders achten. Alle Personen, die Brotmarken erhalten, werden gebeten, diese Karten während der Verbrauchsdauer sorgfältig aufzubewahren und nur innerhalb der aufgedruckten Zeiten zu verwenden. Ein Erlaß verlorengegangener Brotmarken findet nicht statt.

Diesem Personen, die bisher in der Abholung ihrer Brotmarken säumig gewesen sind, werden darauf hingewiesen, daß sie künftig als aus der öffentlichen Versorgung ausgeschlossen betrachtet werden müssen, falls sie ihre Brotmarken nicht rechtzeitig, d. h. an den vor Beginn jeder neuen Brotmarkenreihe von den Ausgabestellen schneidenden Ausgabezeiten, einreichen.

Brotmarkenabteilung Reihe „W“ Nr. 2 bis mit 4 gelten nicht vor 29. Oktober 1922.

Infolge der ab 30. Oktober 1922 eintretenden Preissteigerung durch die Reichsgetreidekommission macht sich die übliche Bestandsaufnahme an rationiertem Brotmehl und in der daraus hergestellten Backwaren bei Bäckern und in Bäckereibetrieben notwendig. In der vorliegenden Nummer unserer Zeitung wird durch Bekanntmachung für den Bezirk des Gemeindeverbandes angeordnet, daß eine vorzeitige Befreiung der Brotmarken Reihe „W“ Nr. 2 bis mit 4 vor dem 29. Oktober verboten ist.

Milchverbilligung für Minderbemittelte.

Vom 22. Oktober ab wird die bisher auf Grund der Notstandsverordnung vom 20. März 1922 gewährte Milchpreisverbilligung nach folgenden Grundsatzen durchgeführt: 1. Die Verbilligung wird noch wie vor durch Ausgabe von Milchausweiseinen gewährt, und zwar für Gruppe I: a) Kinder im 1. und 2. Lebensjahre und stillende Mütter mit einem Verbilligungssatz von 70 Mt. für 7 Tage.

Gruppe II: b) Kinder im 3. bis 8. Lebensjahre und schwangere Frauen in den letzten vier Monaten vor der Entbindung; c) Kranke (einschließlich Tuberkuloseverdächtige), vorausgesetzt, daß sie nicht Mitglieder einer Krankenkasse sind und diese die Kosten für die Milch, als zu kleineren Hilfsmitteln im Sinne von § 182 Ziffer 1 der Reichsversicherungsordnung gehörig, zu tragen hat; d) Personen, die über 70 Jahre alt sind, mit einem Verbilligungssatz von 35 Mt. für 7 Tage.

II. Berechtigt zum Bezuge der Milchausweiseine sind die unter I. genannten Personen bzw. diejenigen, die für sie zu sorgen haben, wenn ihr Einkommen die jeweiligen Bedarfsätze des Fürsorgeamtes nicht übersteigt (Minderbemittelte). In besonderen Fällen, namentlich bei großer Kinderzahl, können diese Einkommensgrenzen angemessen überschritten werden.

III. Die Ausgabe der Milchausweiseine erfolgt ausschließlich durch die zuständige Stadtbüchereiinspektion (Wohlfahrtspolizeiwache) nach ordnungsmäßiger Ausfüllung eines dort zu entnehmenden Antragsformulars, auf dem die Angabe des Einkommens durch eine der nachgenannten Stellen bezeugt sein muß:

Wenig, daß aus der Jugend ihre Führer selbst herauszuwählen, und daß mit diesen in besonderen Ausnahmefällen die Sexualprobleme erörtert werden.

Die Stellung des Schularztes zur Sexualpädagogik charakterisierte Medizinalrat Dr. Leonhardt aus seiner Praxis heraus. Die Notwendigkeit aufklärender Vorträge auf diesem Gebiete erkannte der Redner an, doch ließ er es unentschieden, ob sie der Erzieher oder der Arzt halten sollte. Doch dies sei minder wichtig. In erster Linie tue unserem Volke eine Reinigung und Reueaktion unersetzlichem Nutzen, so vor allem auf dem Gebiete der Genußmittel, die als Reichste oft für das Geschlechtsleben sehr verhängnisvoll sind.

Kunst und Wissenschaft.

† Dresden Theater-Zielplan für heute: Opernhaus: Sinfoniekonzert B. 1 (7); Schauspielhaus: „Hans v. Dautens Buße“ (1/8); Reuebühnen Schauspielhaus: „Klein Torrit“ (1/8); Residenz-Theater: „Der Zigeunerbaron“ (1/8).

† Mitteilungen der Staatstheater, Opernhaus, Sonnabend, 21. Oktober (7). „Har und Zimmermann“ mit Waldemar Stagemann (Har) und Gerhard Wittina vom Mecklenburgischen Landestheater in Schwerin (Peter Ivanow) auf Anstellung, als Gäste, und Ermold, Oete Merrem-Milch, Häfel, Endlich in den übrigen Hauptrollen. Doständlicher Tanz im 3. Akt mit Suzanne Tombois. Musikalische Leitung: Arvidschach, Spielleitung: Hartmann. Während des Vorspiels bleiben die Türen zum Zuschauerraum geschlossen.

Herr Dr. Heinz Knoll ist von der Generalintendantin auf weitere drei Jahre als verantwortlicher Erster Leitungsmittler und stellvertretender Coördinator der Oper verpflichtet worden. Die Verhandlungen, die einzuleiten worden waren, um ihn für die Frankfurter Oper zu gewinnen, haben sich damit erledigt.

† Großes Philharmonisches Konzert nächsten Dienstag (24.), 7 Uhr, im Gewerkschafts-Saal: Erster Max Paer (Kontrabaß) und Melanie Kurt von der Berliner Staatsoper. Das verzeigte Philharmonische Orchester, Dirigent: Edwin Lindner. Karten bei Altes, Seelstraße 21.

† Veranstaltungen. Neue, Freitag, 7 1/2 Uhr, im Kulturhaus, Robert Rothe zur Seite. Kölln neue 10. Wiederholung. Neuzeit: Spielstätte mit zwei Bänden (Friedrich Schiller). — Neue, Freitag, 7 1/2 Uhr, im großen Kaufmannshaus, einmaltige Klavier-Abend von Maria Belletta Vergherovic-Pianista.

† Opernhaus. Elisabeth Reithera verabschiedete sich als Elisabeth im „Tannhäuser“ für ein halbes Jahr, um über das große Wasser zu fahren. Es gab aber darum abschließend noch keinen „Nummer“ mit Blumenwerk, Abschiedsworten und so weiter. Das wäre in der

Dresden, den 19. Oktober 1922.

Aus dem Vortrag der Registratorin geht hervor, daß die Synode in der letzten Sitzung...

Superintendent Müller, Zwitkau, berichtet im Namen des Verfassungsausschusses über den Entwurf...

Der erste Paragraph dieses Gesetzes lautet: Der erste Vorsitzende der bisherigen evangelischen Kirche...

Auch die erste Beratung des folgenden Punktes endet nach der Ablehnung eines Änderungsantrages...

Der Bericht des Verfassungsausschusses erstattet Pfarrer Pflüger, Dresden, über die Verhandlung der Vorlage...

Der Entwurf wird ohne Aussprache in erster Beratung einstimmig angenommen.

Wahlen zur 12. ordentlichen Landesynode.

Der Bericht des Verfassungsausschusses erstattet Pfarrer Pflüger, Dresden, über die Verhandlung der Vorlage...

Wahlberechtigt sind die Mitglieder der kirchlichen Gemeindevertretungen...

Die Wahlberechtigung ist die Mitgliedschaft in einer der kirchlichen Gemeindevertretungen...

Die Wahlberechtigung ist die Mitgliedschaft in einer der kirchlichen Gemeindevertretungen...

Die Wahlberechtigung ist die Mitgliedschaft in einer der kirchlichen Gemeindevertretungen...

30. Stadtverordneten-Sitzung.

Dresden, den 19. Oktober 1922.

Aus dem Eingangsverzeichnis geht hervor, daß der Rat beschlossen hat, weitere 100 Millionen Mark...

Der Rat teilte mit, daß die Zahlungsmittel noch nicht bebaut seien...

Als Mitglied der Verwaltungsräte...

St. V. Schiller (Soz.) erstattet den Bericht des Verwaltungsausschusses...

Als Mitglied der Verwaltungsräte...

Der Rat teilte mit, daß die Zahlungsmittel noch nicht bebaut seien...

Als Mitglied der Verwaltungsräte...

Der Rat teilte mit, daß die Zahlungsmittel noch nicht bebaut seien...

Als Mitglied der Verwaltungsräte...

Der Rat teilte mit, daß die Zahlungsmittel noch nicht bebaut seien...

Als Mitglied der Verwaltungsräte...

Der Rat teilte mit, daß die Zahlungsmittel noch nicht bebaut seien...

Als Mitglied der Verwaltungsräte...

Der Rat teilte mit, daß die Zahlungsmittel noch nicht bebaut seien...

Als Mitglied der Verwaltungsräte...

Der Rat teilte mit, daß die Zahlungsmittel noch nicht bebaut seien...

Als Mitglied der Verwaltungsräte...

Der Rat teilte mit, daß die Zahlungsmittel noch nicht bebaut seien...

Als Mitglied der Verwaltungsräte...

Der Rat teilte mit, daß die Zahlungsmittel noch nicht bebaut seien...

Als Mitglied der Verwaltungsräte...

vertretung besteht, wählen die Mitglieder des Kirchenvorstandes...

Die Synode beschäftigt sich dann mit der Vorlage über das...

Verfahren bei Einsetzung der Geistlichen in Gruppe XI der Befolgungsordnung...

Danach werden die geistlichen Stellen nach der von ihnen zu vergebenden Seelenzahl...

Nächste Sitzung: Heute, Freitag, nachmittags 8 Uhr. Tagesordnung: Zweite Beratung...

Nach mehreren weiteren Änderungen wird die Vorlage verabschiedet...

Nächste Sitzung: Heute, Freitag, nachmittags 8 Uhr. Tagesordnung: Zweite Beratung...

Nach mehreren weiteren Änderungen wird die Vorlage verabschiedet...

Nächste Sitzung: Heute, Freitag, nachmittags 8 Uhr. Tagesordnung: Zweite Beratung...

Nach mehreren weiteren Änderungen wird die Vorlage verabschiedet...

Nächste Sitzung: Heute, Freitag, nachmittags 8 Uhr. Tagesordnung: Zweite Beratung...

Nach mehreren weiteren Änderungen wird die Vorlage verabschiedet...

Nächste Sitzung: Heute, Freitag, nachmittags 8 Uhr. Tagesordnung: Zweite Beratung...

Nach mehreren weiteren Änderungen wird die Vorlage verabschiedet...

Nächste Sitzung: Heute, Freitag, nachmittags 8 Uhr. Tagesordnung: Zweite Beratung...

Nach mehreren weiteren Änderungen wird die Vorlage verabschiedet...

Nächste Sitzung: Heute, Freitag, nachmittags 8 Uhr. Tagesordnung: Zweite Beratung...

Nach mehreren weiteren Änderungen wird die Vorlage verabschiedet...

Nächste Sitzung: Heute, Freitag, nachmittags 8 Uhr. Tagesordnung: Zweite Beratung...

Nach mehreren weiteren Änderungen wird die Vorlage verabschiedet...

Nächste Sitzung: Heute, Freitag, nachmittags 8 Uhr. Tagesordnung: Zweite Beratung...

Nach mehreren weiteren Änderungen wird die Vorlage verabschiedet...

Nächste Sitzung: Heute, Freitag, nachmittags 8 Uhr. Tagesordnung: Zweite Beratung...

Nach mehreren weiteren Änderungen wird die Vorlage verabschiedet...

Nächste Sitzung: Heute, Freitag, nachmittags 8 Uhr. Tagesordnung: Zweite Beratung...

Nach mehreren weiteren Änderungen wird die Vorlage verabschiedet...

Nächste Sitzung: Heute, Freitag, nachmittags 8 Uhr. Tagesordnung: Zweite Beratung...

Nach mehreren weiteren Änderungen wird die Vorlage verabschiedet...

Nächste Sitzung: Heute, Freitag, nachmittags 8 Uhr. Tagesordnung: Zweite Beratung...

Nach mehreren weiteren Änderungen wird die Vorlage verabschiedet...

Nächste Sitzung: Heute, Freitag, nachmittags 8 Uhr. Tagesordnung: Zweite Beratung...

Nach mehreren weiteren Änderungen wird die Vorlage verabschiedet...

Nächste Sitzung: Heute, Freitag, nachmittags 8 Uhr. Tagesordnung: Zweite Beratung...

Nach mehreren weiteren Änderungen wird die Vorlage verabschiedet...

Nächste Sitzung: Heute, Freitag, nachmittags 8 Uhr. Tagesordnung: Zweite Beratung...

Nach mehreren weiteren Änderungen wird die Vorlage verabschiedet...

Wetterlage in Europa am 19. Oktober 1922, 7 Uhr abends.

Table with columns: Stationsname, Richtung, Wetter, Temperatur, Wind, etc.

Wettermeldungen aus Sachsen vom 19. Oktober, 8 Uhr abds.

Table with columns: Station, Höhe, Barom., Temp., Wind, Wetter, etc.

Wetter-Aussicht für Freitag den 20. Oktober.

Table with columns: Station, Höhe, Barom., Temp., Wind, Wetter, etc.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Table with columns: Station, Höhe, Barom., Temp., Wind, Wetter, etc.

Am- und Verkauf Altertümer Lehmann.

Verleih-Magazin für Möbel, Porzellan, Gläser, silberne Bestecke, Tischwäsche, Tafelutensilien usw.

Andreas Wold, Gottschalch. Tel. 2100 - Prager Straße 10 - Tel. 1003.

Verkauf v. Karb., Koh-, Holz- u. Eisenwaren - Elbe- u. Torf- u. Holz- u. Eisenwaren.

Verkauf v. Karb., Koh-, Holz- u. Eisenwaren - Elbe- u. Torf- u. Holz- u. Eisenwaren.

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

459 Dresden Stadtdienst 20. Oktober 1922 Seite 3

Des Vertriebenen Heimkehr.

Roman von G. H. Klam.

Werner schüttelte außer sich den Kopf. „Versteht Du mich denn nicht, Vater? Wenn Du Wilba ihr Erbe freigelegt hast, was soll ich da den Mut hernehmen, um sie zu werben? Ich könnte es nicht ertragen, wenn sie und verachtet würde. Und das muß sie tun, wenn Du ihr das Erbe ihres Vaters freigelegt hast.“ Jetzt schlug Harry Romberg mit der Faust auf den Tisch. „Nun schluß mit diesem sentimentalistischen Unsinn! Was heißt verachten? Ich verlange nur mein gesetzliches Recht, Vorkum. Wilba soll mir ein Testament ihres Vaters bringen, oder einen Trauschein ihrer Eltern — dann muß ich zurücktreten. Da sie das nicht kann, bin ich der Erbe. Verachte mich mit weiteren Vorbehalten. Mein Entschluß ist nicht wankend zu machen. Bitte, laß mich jetzt allein, ich habe noch zu tun, und nachher muß ich mit Wilba sprechen.“

Mit einem verweifelten Blick sah Werner seinen Vater an. „Kann Dich nichts in Deinem Entschluß wankend machen?“ — „Nein — nichts.“ Mit einem Blick richtete sich Werner hoch auf. Sein Gesicht hatte jetzt einen harten, finsternen Ausdruck, und seine Augen blühten wie geschliffener Stahl. „Dann — dann helfe mir Gott, Vater, dann kann ich in Dir keinen untadeligen Ehrenmann mehr sehen. Dein Vorhaben ist ehrlos.“ Harry Rombergs Gesicht röthete sich und erblähte dann plötzlich. Er drehte die geballten Hände auf seinem Schreibtisch und sah seinem Sohn starr ins Gesicht. „Wahre Deine Worte, Knabe, verah nicht, daß ich Dein Vater bin.“ Starr blickte auch Werner in seine Augen. „Ich muß es zu vergessen suchen — wenn ich das Leben ferner ertragen soll.“ sagte er rauh. Und dann drehte er sich jäb um und verließ das Zimmer.

Sein Vater sah ihm nach mit einem wilden, starken Trotz in den Zügen. „Ich lasse mir nicht entreißen, was ich mir erobert habe — auch um diesen Preis nicht. Ich bin kein blöder Schwächling und habe Mut, mir zu nehmen, was mir das Schicksal vorenthalten wollte. Daran sollst Du mich nicht hindern, trüchtiger Knabe, mit Deinen sentimentalischen Überdramen.“ So sagte er zu sich selbst. Und dann fiel er in den Sessel vor seinem Schreibtisch und starrte vor sich hin. Er mußte daran denken, wie Werner wohl vor ihm gestanden haben würde, wenn er alles geknirscht hätte, wenn er geknirscht hätte, was sein Schreibtisch hörte. Und bei diesem Gedanken lief doch ein Schauer über

seinen Rücken. Obwohl er Gleichmut heuchelte über die ehrlöse Enttötung seines Sohnes, wohl war ihm nicht gewesen unter dessen Blicken. So wie Werner heute, so hatte vor vielen Jahren sein Bruder Georg ihm gegenübergehandelt, so hatte ihn dieser damals ehrlos genannt. Und Werner hatte vorhin erschreckend seinem Bruder Georg geantwortet.

18. Kapitel.

Werner war draußen in der Halle eine Weile wie betäubt stehen geblieben, als er seinen Vater verlassen hatte. Was sollte er jetzt tun? Seine Gedanken flogen zu Wilba. Dieser Schlag durfte sie nicht unvorbereitet treffen, er mußte zu ihr, ehe sein Vater mit ihr sprechen konnte, mußte sie vorbereiten. Nicht von seinem Vater durfte sie das hören, er selbst wollte es ihr sagen, wenn es ihm auch noch so schwer wurde. Und ohne sich lange zu besinnen, eilte er, von Angst und Sorge um sie getrieben, die Treppe hinauf. Oben fragte er eine Dienerin, die das Treppenhauseinmündende, welches die Zimmer seiner Cousine seien. Die Dienerin gab ihm Befehl, sagte aber, das gnädige Fräulein sei nicht in ihren Zimmern. „Wo ist sie?“ fragte Werner. Die Dienerin berichtete: „Als ich dem gnädigen Fräulein beim Auspacken helfen wollte, fragte sie mich, ob der Altschloß weit entfernt sei. Ich sagte ihr, etwa zehn Minuten, immer gerade den dritten Bahnhofs entlang, der von Alt-Dagenow durch den Wald führt. Und ich sagte ihr auch, wo das Grab von dem seligen gnädigen Herrn liegt, weil ich mir dachte, daß sie hingehen möchte. Sie dankte mir, und wenn nach ihr gefragt würde, soll ich sagen, sie sei zu ihres Vaters Grab gegangen. Sie wolle dort allein sein.“

Werner nickte der Dienerin zu und ging die Treppe langsam wieder hinab. Unten in der Halle nahm er seinen Hut und verließ das Haus. Langsam ging er nach dem Walde hinüber, nach dem Friedhof zu. Dort, am Grabe ihres Vaters, wollte er mit Wilba sprechen, wenn sie ihre Andacht gehalten hatte. Er ließ sich Zeit, um sie nicht zu früh zu hören. Der kleine, idyllische Waldriedhof war leicht zu übersehen, und sofort fiel Werner die schlanke, schwarzgekleidete Gestalt auf, die an einem noch frischen, mit Blumen bedeckten Grabe auf den Knien lag und das Gesicht in den Händen verborgen hatte. Er blieb in der Ferne stehen, bis sie sich endlich erhob und mit dem Taschentuch ihre Tränen trocknete. Als sie sich zum Gehen wenden wollte, trat er ihr in den Weg. Sie sah zu ihm auf. Ein leichter Schelm lag über ihr vermeintes Gesicht. „Du, Werner! Kommst Du zu meinem Vater? Auch Dich führt

der erste Weg zu ihm. Wie danke ich Dir dafür.“ sagte sie mit tränenüberfluteter Stimme.

Er laut wie kraftlos neben ihr auf dem Grabhügel und sagte ihre Hand. „Ich suchte Dich, Wilba — und wenn ich Dich nicht hier gefunden hätte, so hätte ich Dich hierher geführt. Nur hier habe ich den Mut, Dir zu sagen, was ich sagen muß. Hier umschwebt und der Geist meines Vaters, der in meinem Herzen leben kann.“ Sie sah erschrocken auf ihn herab. In seinem Gesicht malte sich eine so trostlose Verzweiflung, daß sie um ihn dängen mußte. „Werner — was ist Dir geschehen?“ fragte sie. Er sah zu ihr auf mit einem unbeschreiblichen Ausdruck. „Was mir geschehen ist, Wilba? Dies ist der einzige Ort, wo ich Dir das sagen kann. Hier sind wir auch vor Neugier sicher. Wilba — es ist mir befohlen, Dir immer wieder weh zu tun.“

Eine so wilde Verzweiflung brach aus seinen Worten, daß sie erschrocken neben ihm niederkniete. Sie sah in sein kaltes, blaßes Gesicht, in seine Augen hinein, in denen ein wilder Schmerz brannte. Und seine Lippen waren hart und fest aufeinandergepreßt. Sie streckte seine Hand. „Was hast Du mir zu sagen?“ Er stöhnte auf. „Weider nichts Neues, Wilba. Das Schicksal will, daß ich immer wieder weh tun muß, ich, der Dich am liebsten auf den Händen trüge. Aber ich will nicht, daß Du von erbarmungslosen Lippen hören sollst, was Dich schmerzhaft treffen muß.“

Sie schüttelte verächtlich den Kopf und deutete auf das Grab. „Da liegt mein geliebter Vater — was könnte mir noch Schmerzen bereiten, da ich Dich gesund vor mir sehe?“ fragte sie mehr erköhnt als erschrocken. Er sah sie schmerzhaft an. „Dein Vater sieht auf und herab — er sieht mich an. Und er wird mir helfen, Dir alles so schonend als möglich beizubringen.“ Sie schlang die Hände ineinander und sah fragend zu ihm auf. „Nun sprich, Werner.“ Mühsam zwang er sich zur Ruhe. „Wilba — ich hatte soeben eine Unterredung mit meinem Vater — und — in dieser Stunde habe ich meinen Vater verloren — schlimmer, schmerzlicher, als Du den Deinen verloren hast. Was er mir gesagt, hat eine tiefe Kluft zwischen uns aufgerissen. Und es ist mir um so unerträglich, da es Dich betrifft, was uns entzweit.“ — „Nicht betrifft es? So sprich doch endlich, Werner.“ drängte sie unruhig.

(Fortsetzung folgt.)

Brauns Lederfarbe Wilbra in Qualität, die unerschütterliche Brauns Lederfarbe, die jeder mit weissen durch einlaugen Wilbra dem damit wieder wie neu. In 100g Packung.

Familiennachrichten

Stall Karlen.

Sein Selbige meines teuren Mannes, unleser lieben und freudigenden Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des

Herrn Stadtrats Johannes Wehlich

Ist uns in zahlreicher Beweise herzlich und aufrichtiger Teilnahme geworden, daß wir es uns erlauben müssen, jeden einigens Bekannten zu danken. Für die dem teuren Entschlafenen in Wort, Schrift und Blumensprache bewiesenen Ehrungen und für die allen Anwesenden besond. Teilnehmungen sprechen wir hiermit in allen Heilwünschen, herzlichsten Dank aus. Insbesondere sei dieser Dank dem Herrn Pastor Dr. W. a. m. u. s. und den übrigen Herren für ihre tröstlichen und ehrenreichen Worte am Grabe, dem Rat und den Gattungsmitgliedern der Stadt Dresden, sowie den Abordnungen der Vereine und der Familien des Verstorbenen.

Frau Ella Wehlich
und Kinder Ella
Reginald
Werner

Justizrat Eduard Wehlich und Familie
Frau Eva verw. Dr. Arthur Wehlich und Familie
Hochscholl Wilibald Wehlich
Reg. -Rat Carl Othar Wehlich und Familie

zugleich im Namen aller übrigen Verwandten.

Dresden, Berlin-Viktoriafelde, Chemnitz, den 18. Oktober 1922.

Sächsishe Familiennachrichten.
Verst. Gabriele Köhler m. Ernst Friedl. Wierich.
Dresden: Otto Hempel m. Herbert Götter, Soph. Waldheim;
Görlitz: Friedrich m. Axel Zimmermann, Darius
Jena: Heinrich Jähne m. Maria Luise. Jil. u.

Verst. Dipl.-Ing. Axel Kimer m. Martha Wehlich u. Frau Elisabeth m. Johann Gottlob Dresden;
Karl Seiger m. Paula Gien, Völsch; Carl
Dresden; Hermann Heine m. Elisabeth Adel, Ditzsch.
Sa. Greiberg 1. Zaunau.

Verst. Frau Wilhelmine Malthe; Selene 64 über 60; War. Friede Kroll; Selma Schwardt geb. Ueblicher, 64; in Dresden; Axel August Rapp, 64; in Grotz; Ernst Adolph, 64; in Grotz; R. G. Hoppe, 64; in Grotz; Wilhelm Barwald, 64; in Grotz; Hans Hermann geb. Rieder, 64; in Grotz; Theodor Rapp geb. Schuster, 64; in Grotz; Otto Goll, 64; in Grotz; Adolphine verw. Köhler geb. Schreiber, 64; in Grotz; Emma Auguste Dönath geb. Wierich, 64; in Grotz.

Geistliche Familiennachrichten.
Verst. Pastor Dr. W. a. m. u. s. Dresden;
Verst. Pastor Dr. W. a. m. u. s. Dresden;
Verst. Pastor Dr. W. a. m. u. s. Dresden;

Serler
Pianos
Fügel
Stolzenberg
Dresden
Joh. Georgenallee 13

Gilberner Becher
1922. (Volljährig) im Großen
Karten verlieren. Gegen Ver-
lohn, abzug. Vorkaufstr. 38,
Dresden. Start 4. 6. 1.

Wahrheitskaffe
in guten
Kameras,
auch
Platten usw.
finden Sie im
Photokaufhaus
Hugo Keyl, Dresden
Marienstr. 24 - Fernruf 14778

Brillanten Gold Silber
— Platin —
(Bruch und Gegenstände)
Zähne und Gebisse
— Meißner Porzellane —
Service für 12-24 Personen.
Figuren, Gruppen, Tassen, Vasen, Teller usw.
Bronzen und Kristalle
kauft zu bekannt streng realen Preisen
M. Gutter
1331 Telephone 1331
37 Gruner Straße 37
Ecke Albrechtstr., schrägüber v. Künstlerhaus.

Brillanten Gold, Silber
-Gegenstände und Bruch
kauft unter strengster
Sichtkontrolle
Schwarz, Seestr. 17, II.
A. Klein. — Nur 2. Etage.
Tel. 17613

Jahrmarkt-Sonntag von 12 Uhr an geöffnet

Für Herbst und Winter

Nur der rechtzeitige Einkauf in allen Abteilungen meines Hauses macht es mir möglich, meiner Kundschaft **Qualitätsware zu außerordentlich billigen Preisen**

auch jetzt noch anbieten zu können.

- Herren-Jackett-Anzüge** in Cheviot u. Homespun, 15000, 12000, 9000, **7900**
- Herren-Jackett-Anzüge** in Sport- u. ander. neuest. Form., 19 000, 15 000, 12 000, **9900**
- Ulster und Paletots** aus Homespun, Covercoat und Marengo, 12 000, 9900, 6900, **3900**
- Schlüpfer und Raglans**, neueste Stoffe und Formen, 19 000, 15 000, 12 000, **9900**
- Regen- und Gummimäntel** aus nur wetterfesten Stoffen, 8900, 6900, **5900**
- Herren-Joppen**, halbschwer und warm gefüttert, 3900, **2900**
- Herren-Hosen** für Straße und Sport, 2900, 1900, 1200, und höher, **790**

- Auto-Kleidung** für Damen und Herren — Fertig und nach Maß
- Leder-Fahr- und Sport-Mäntel** in braun und schwarz
- Auto-Pelze — Chauffeur-Kleidung** Decken — Hauben — Handschuhe — Fußsüßchen
- Geh-Pelze — Sport-Pelze**
- Damen-Pelze**
- Eigene Kürschnerlei — Schnellste Maßanfertigung
- Fachmännische Beratung
- Herren-Artikel** Wäsche, Hüte, Krawatten, Handschuhe, Reisedecken, Schirme, Stöcke

- Jünglings-Jackett-Anzüge** besond. strapazierfähig. Stoffe 9900, 7900, 5500, **3900**
- Ulster und Schlüpfer** in den modernst. Ausfüh. 12 000, 9500, 6900, **3200**
- Pyjacketts und Paletots** in bekannt reicher Auswahl, 9500, 4500, **1500**
- Norfolk-Anzüge m. Kniehose** und Breeches, 8900, 5900, 3900, **1900**
- Schlüpf- und Jacken-Anzüge** in mod. flotten Mustern, 6900, 4500, 2900, **1050**
- Schulhosen**, aus starken Resten gefertigt, 750, 550, **390**
- Joppen** halbschwer u. warm gefüttert, 2900, 1900, **990**

Sichern Sie sich jetzt noch durch Anzahlung preiswerte Waren zur späteren Abholung

Hervorragende Auswahl modernster u. bester Stoffe **Elegante Maß-Schneiderei** Garantie für tadellosen Sitz — Schnellste Lieferung —

BESICHTIGUNG ERBETEN Stoffverkauf per Meter AUSKUNFT BEREITWILLIGST

Prager Straße **ESDERS** **Ecke Waisenhaus- Straße**



Der Rex-Groß-Film der Ufa Zum Paradies der Damen

Nach Emile Zola

Hauptfiguren des Spiels:

Joseph Baudu : : : **Lupu Plick** Oktave Mouret : : : **Walter Brüggemann**
Denise Baudu : : : **Edith Fosa** Madame Desfortes : : : **Eiga Limburg**

Beginn der Vorstellungen: Wochentags 7,6 und 7,9 Uhr, Sonntags 4, 7,7 und 7,9 Uhr.



U.T.
Licht-Spiele
Der Ruf des Schicksals
Ein Film in 5 Akten.
Nach Motiven des Kurt Aramschen Romans „Die Kusine aus Amerika“ von Dr. Johannes Brandt.
In den Hauptrollen:
**Xenia Desni, Ernst Hofmann,
Fritz Kortner, Eugen Burg.**
Wochen- und Sonntags 4, 7,7 und 7,9 Uhr.

Konzertdirektion F. Ries (F. Pöfner).
Heute Freitag, 7. u. Kaufmannsch. gr. S.
Einmaliger Klavier-Abend
Maria Felicitas
Grigorowicz Pininska
Nächsten Montag, 7. u. Loge (Ostraalloe 15)
Dresdner Streich-Quartett
Jan Dahmen Hans Riphahn
Viol. I Viol. II
Fritz Schneider Alexander Kropholler
Viol. II Cello
Streich-Quartette: Haydn B op. 76, Friedr. Kluge Es, Schumann A.
Streichinstrumente v. Prof. F. J. Koch, Dresden
Nächsten Dienstag, 7 Uhr, Gewerbehause
i. Großes Philharmon. Konzert
Edwin Lindner, Philharmon. Orchester.
Solisten: Prof. Max Paer, Melanio Kort
Klavier, Singsopern Berlin.
Karten: F. Ries, Seestr. 21, Abendkasse.
Königshof-Theater tägl. 7,8 Uhr
Das bejubelte
Varieté-Programm.
Vorverkauf Residenz-Kaufhaus und Invalidendank.

Olympia-Theater
Altmärkt
Graf Festenberg
4 Akte nach dem gleichnamigen Schauspiel aus dem Zyklus „Vom anderen Ufer“ von Felix Salten
In der Titelrolle:
Friedrich Zelnik
zugleich als meisterhafter Regisseur im Zusammenspiel mit der großen dänischen Künstlerin
Maria Widal
und anderen ersten Künstlern, wie
Charles Willy Kayser und Heinz Peer.
Freddy spielt Hamlet
Original-amerikanische Komödie in 2 Akten
Wochenschau.
Beginn der Vorstellungen: Täglich 4, 6, 7,8, 9 Uhr.

Bro- und Mehlerverorgung des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung (Stadt Dresden, Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt) im Erntejahr 1922/23.

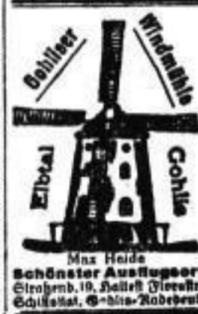
Einfolge der durch die Reichsgetreidebehörde angeordneten Mehlerverordngung ab 30. Oktober 1922 macht sich am 30. Oktober 1922 eine Bekannmachung an nationalem Weizen und der daraus hergestellten Backwaren bei Bäckern und in Backereibetrieben notwendig. Die obere Ausfuhrungsbehörde hierzu werden noch rechtzeitig erteilt werden.
Aus vorliegendem Anlasse wird hiermit folgendes bestimmt:
Innerhalb der laufenden Backzeit „W“ dürfen nach § 1 der Bekannmachung über die Brot- und Mehlverordngung des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung vom 22. Oktober 1919 Brotbacken nur auf der vorerwähnten Weizenverordngung nicht vorzuzugig eingetragten Weizen, die in Frage kommenden Backwaren, abweichend Reihe „W“ Nr. 1 bis mit 4 vor dem 28. Oktober 1922 nach Maßstab der Backzeit erteilt werden.
Zusammenfassungen: 8 50 der Bekannmachung vom 22. Oktober 1919 in Verbindung mit der Bekannmachung vom 14. August 1922.
Dresden, am 19. Oktober 1922.

Gemeindeverband Dresden und Umgebung.
Dresdner Prebhefen- und Kornspiritus-Fabrik
sonst **J. L. Bramsch.**
Die Herren Mitglieder unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am **8. November d. J.** mittags 1 Uhr im Sitzungszimmer der Fabrik in Dresden-N., Griebstr. 10, stattfindenden

52. ordentlichen Generalversammlung
erzogen eingeladen.
Tagesordnung:
1. Vorlage des Rechenschaftsberichts über Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1921/22.
2. Bericht über die Gewinnverteilung und über die Eintragung von Aktien und die Bilanz.
3. Jahresabschluss und Jahresrechnung: Der Kaufpreis für das von Herrn J. L. Bramsch erworbene Grundstück nebst der Heben- und Sperrung (Kasse) und dem Ansehen bei 23.000 Taler oder 991,00 Mark betragen. Den Betrag hat Herr Bramsch 25.000 Taler oder 2.500 Mark in Aktien der Gesellschaft gekauft worden.
§ 17 enthält folgende Fassung: „Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten außer der ihnen davon ausbezogenen für ihre Mitbestimmung jährlich einen von der Generalversammlung festzusetzenden Dividendenbetrag, nicht über“.
§ 23 Absatz 1 Satz 1 muß an Stelle „unbedingt“ der Wortlaut des Absatzes 3 und 4 heißen: „und dabei der Aufsichtsrat des Absatz 2 und 3.“
4. Bericht über die Generalversammlung und die Bilanz.
Der Vorstand:
Dr. W. Bramsch. A. Hartleb.

Heute Freitag 7,8 Uhr
2. Übungsabend
im Palmengarten.
Patronatverein
beim Conservatorium
Montag 23. Okt. abbe. 7,8 Uhr
Musik-Aufführung.
Kynolog. Verein
zu Dresden (D. C.)
Gebrauchsvorlesung
am Sonntag d. 18. Okt. 1922, nachmittags 5 Uhr im Konservatorium „Zoologischer Garten“ zu Dresden.
1. O. 1. Kassenbericht u. Entlohnung. 2. Einrag auf die Liste des Vereins.
Dresden, 18. Okt. 1922.
Der Vorstand:
Prof. Dr. Brandes.

Wien
Bierdefreunden
gebe ich hierdurch bekannt, dass ich am 8. Oktober 1922, nachmittags 5 Uhr im Konservatorium „Zoologischer Garten“ zu Dresden.
1. O. 1. Kassenbericht u. Entlohnung. 2. Einrag auf die Liste des Vereins.
Dresden, 18. Okt. 1922.
Der Vorstand:
Prof. Dr. Brandes.



102 Schreib-Rackows
Handelschule, Wilmersd. 15.
Hauptstr. 15. Tel. 1717.
Über gibt 24. Umbau des Schreibbureaus? Schreibbureaus?
Dr. L. 8790 Exp. d. B.

Der Vorstand.
Dr. W. Bramsch. A. Hartleb.
Übersetzungen in allen Sprachen.
R. Moulton, St. 16, Tel. 3160.

Ball-Anzeiger
für Freitag den 28. Oktober:
Elaborado Spielstr. Strömk. 1, 5, 12, 18, 19, 20.
1. Rang: Wein-Blitz, Adlonkloster, Tanz-Gd., Tanzklub.
Paradiesgarten Dresdens schönste Tanzhalle.
Wahnes Tanzpalast Leipziger Straße, Str. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102.

Obernhaus.
7. 1. Gieseler-Kongert (Re de B.)
Vollung: Generalmusikdirektor Fritz Zsch.
Solist: Karl Friedberg.
1. Brahm, 2. Beethoven, 3. Chopin, 4. Liszt, 5. Wagner, 6. Brahms, 7. Schumann, 8. Schubert, 9. Mendelssohn, 10. Chopin, 11. Liszt, 12. Wagner, 13. Brahms, 14. Schumann, 15. Schubert, 16. Mendelssohn, 17. Chopin, 18. Liszt, 19. Wagner, 20. Brahms, 21. Schumann, 22. Schubert, 23. Mendelssohn, 24. Chopin, 25. Liszt, 26. Wagner, 27. Brahms, 28. Schumann, 29. Schubert, 30. Mendelssohn, 31. Chopin, 32. Liszt, 33. Wagner, 34. Brahms, 35. Schumann, 36. Schubert, 37. Mendelssohn, 38. Chopin, 39. Liszt, 40. Wagner, 41. Brahms, 42. Schumann, 43. Schubert, 44. Mendelssohn, 45. Chopin, 46. Liszt, 47. Wagner, 48. Brahms, 49. Schumann, 50. Schubert, 51. Mendelssohn, 52. Chopin, 53. Liszt, 54. Wagner, 55. Brahms, 56. Schumann, 57. Schubert, 58. Mendelssohn, 59. Chopin, 60. Liszt, 61. Wagner, 62. Brahms, 63. Schumann, 64. Schubert, 65. Mendelssohn, 66. Chopin, 67. Liszt, 68. Wagner, 69. Brahms, 70. Schumann, 71. Schubert, 72. Mendelssohn, 73. Chopin, 74. Liszt, 75. Wagner, 76. Brahms, 77. Schumann, 78. Schubert, 79. Mendelssohn, 80. Chopin, 81. Liszt, 82. Wagner, 83. Brahms, 84. Schumann, 85. Schubert, 86. Mendelssohn, 87. Chopin, 88. Liszt, 89. Wagner, 90. Brahms, 91. Schumann, 92. Schubert, 93. Mendelssohn, 94. Chopin, 95. Liszt, 96. Wagner, 97. Brahms, 98. Schumann, 99. Schubert, 100. Mendelssohn, 101. Chopin, 102. Liszt, 103. Wagner, 104. Brahms, 105. Schumann, 106. Schubert, 107. Mendelssohn, 108. Chopin, 109. Liszt, 110. Wagner, 111. Brahms, 112. Schumann, 113. Schubert, 114. Mendelssohn, 115. Chopin, 116. Liszt, 117. Wagner, 118. Brahms, 119. Schumann, 120. Schubert, 121. Mendelssohn, 122. Chopin, 123. Liszt, 124. Wagner, 125. Brahms, 126. Schumann, 127. Schubert, 128. Mendelssohn, 129. Chopin, 130. Liszt, 131. Wagner, 132. Brahms, 133. Schumann, 134. Schubert, 135. Mendelssohn, 136. Chopin, 137. Liszt, 138. Wagner, 139. Brahms, 140. Schumann, 141. Schubert, 142. Mendelssohn, 143. Chopin, 144. Liszt, 145. Wagner, 146. Brahms, 147. Schumann, 148. Schubert, 149. Mendelssohn, 150. Chopin, 151. Liszt, 152. Wagner, 153. Brahms, 154. Schumann, 155. Schubert, 156. Mendelssohn, 157. Chopin, 158. Liszt, 159. Wagner, 160. Brahms, 161. Schumann, 162. Schubert, 163. Mendelssohn, 164. Chopin, 165. Liszt, 166. Wagner, 167. Brahms, 168. Schumann, 169. Schubert, 170. Mendelssohn, 171. Chopin, 172. Liszt, 173. Wagner, 174. Brahms, 175. Schumann, 176. Schubert, 177. Mendelssohn, 178. Chopin, 179. Liszt, 180. Wagner, 181. Brahms, 182. Schumann, 183. Schubert, 184. Mendelssohn, 185. Chopin, 186. Liszt, 187. Wagner, 188. Brahms, 189. Schumann, 190. Schubert, 191. Mendelssohn, 192. Chopin, 193. Liszt, 194. Wagner, 195. Brahms, 196. Schumann, 197. Schubert, 198. Mendelssohn, 199. Chopin, 200. Liszt, 201. Wagner, 202. Brahms, 203. Schumann, 204. Schubert, 205. Mendelssohn, 206. Chopin, 207. Liszt, 208. Wagner, 209. Brahms, 210. Schumann, 211. Schubert, 212. Mendelssohn, 213. Chopin, 214. Liszt, 215. Wagner, 216. Brahms, 217. Schumann, 218. Schubert, 219. Mendelssohn, 220. Chopin, 221. Liszt, 222. Wagner, 223. Brahms, 224. Schumann, 225. Schubert, 226. Mendelssohn, 227. Chopin, 228. Liszt, 229. Wagner, 230. Brahms, 231. Schumann, 232. Schubert, 233. Mendelssohn, 234. Chopin, 235. Liszt, 236. Wagner, 237. Brahms, 238. Schumann, 239. Schubert, 240. Mendelssohn, 241. Chopin, 242. Liszt, 243. Wagner, 244. Brahms, 245. Schumann, 246. Schubert, 247. Mendelssohn, 248. Chopin, 249. Liszt, 250. Wagner, 251. Brahms, 252. Schumann, 253. Schubert, 254. Mendelssohn, 255. Chopin, 256. Liszt, 257. Wagner, 258. Brahms, 259. Schumann, 260. Schubert, 261. Mendelssohn, 262. Chopin, 263. Liszt, 264. Wagner, 265. Brahms, 266. Schumann, 267. Schubert, 268. Mendelssohn, 269. Chopin, 270. Liszt, 271. Wagner, 272. Brahms, 273. Schumann, 274. Schubert, 275. Mendelssohn, 276. Chopin, 277. Liszt, 278. Wagner, 279. Brahms, 280. Schumann, 281. Schubert, 282. Mendelssohn, 283. Chopin, 284. Liszt, 285. Wagner, 286. Brahms, 287. Schumann, 288. Schubert, 289. Mendelssohn, 290. Chopin, 291. Liszt, 292. Wagner, 293. Brahms, 294. Schumann, 295. Schubert, 296. Mendelssohn, 297. Chopin, 298. Liszt, 299. Wagner, 300. Brahms, 301. Schumann, 302. Schubert, 303. Mendelssohn, 304. Chopin, 305. Liszt, 306. Wagner, 307. Brahms, 308. Schumann, 309. Schubert, 310. Mendelssohn, 311. Chopin, 312. Liszt, 313. Wagner, 314. Brahms, 315. Schumann, 316. Schubert, 317. Mendelssohn, 318. Chopin, 319. Liszt, 320. Wagner, 321. Brahms, 322. Schumann, 323. Schubert, 324. Mendelssohn, 325. Chopin, 326. Liszt, 327. Wagner, 328. Brahms, 329. Schumann, 330. Schubert, 331. Mendelssohn, 332. Chopin, 333. Liszt, 334. Wagner, 335. Brahms, 336. Schumann, 337. Schubert, 338. Mendelssohn, 339. Chopin, 340. Liszt, 341. Wagner, 342. Brahms, 343. Schumann, 344. Schubert, 345. Mendelssohn, 346. Chopin, 347. Liszt, 348. Wagner, 349. Brahms, 350. Schumann, 351. Schubert, 352. Mendelssohn, 353. Chopin, 354. Liszt, 355. Wagner, 356. Brahms, 357. Schumann, 358. Schubert, 359. Mendelssohn, 360. Chopin, 361. Liszt, 362. Wagner, 363. Brahms, 364. Schumann, 365. Schubert, 366. Mendelssohn, 367. Chopin, 368. Liszt, 369. Wagner, 370. Brahms, 371. Schumann, 372. Schubert, 373. Mendelssohn, 374. Chopin, 375. Liszt, 376. Wagner, 377. Brahms, 378. Schumann, 379. Schubert, 380. Mendelssohn, 381. Chopin, 382. Liszt, 383. Wagner, 384. Brahms, 385. Schumann, 386. Schubert, 387. Mendelssohn, 388. Chopin, 389. Liszt, 390. Wagner, 391. Brahms, 392. Schumann, 393. Schubert, 394. Mendelssohn, 395. Chopin, 396. Liszt, 397. Wagner, 398. Brahms, 399. Schumann, 400. Schubert, 401. Mendelssohn, 402. Chopin, 403. Liszt, 404. Wagner, 405. Brahms, 406. Schumann, 407. Schubert, 408. Mendelssohn, 409. Chopin, 410. Liszt, 411. Wagner, 412. Brahms, 413. Schumann, 414. Schubert, 415. Mendelssohn, 416. Chopin, 417. Liszt, 418. Wagner, 419. Brahms, 420. Schumann, 421. Schubert, 422. Mendelssohn, 423. Chopin, 424. Liszt, 425. Wagner, 426. Brahms, 427. Schumann, 428. Schubert, 429. Mendelssohn, 430. Chopin, 431. Liszt, 432. Wagner, 433. Brahms, 434. Schumann, 435. Schubert, 436. Mendelssohn, 437. Chopin, 438. Liszt, 439. Wagner, 440. Brahms, 441. Schumann, 442. Schubert, 443. Mendelssohn, 444. Chopin, 445. Liszt, 446. Wagner, 447. Brahms, 448. Schumann, 449. Schubert, 450. Mendelssohn, 451. Chopin, 452. Liszt, 453. Wagner, 454. Brahms, 455. Schumann, 456. Schubert, 457. Mendelssohn, 458. Chopin, 459. Liszt, 460. Wagner, 461. Brahms, 462. Schumann, 463. Schubert, 464. Mendelssohn, 465. Chopin, 466. Liszt, 467. Wagner, 468. Brahms, 469. Schumann, 470. Schubert, 471. Mendelssohn, 472. Chopin, 473. Liszt, 474. Wagner, 475. Brahms, 476. Schumann, 477. Schubert, 478. Mendelssohn, 479. Chopin, 480. Liszt, 481. Wagner, 482. Brahms, 483. Schumann, 484. Schubert, 485. Mendelssohn, 486. Chopin, 487. Liszt, 488. Wagner, 489. Brahms, 490. Schumann, 491. Schubert, 492. Mendelssohn, 493. Chopin, 494. Liszt, 495. Wagner, 496. Brahms, 497. Schumann, 498. Schubert, 499. Mendelssohn, 500. Chopin, 501. Liszt, 502. Wagner, 503. Brahms, 504. Schumann, 505. Schubert, 506. Mendelssohn, 507. Chopin, 508. Liszt, 509. Wagner, 510. Brahms, 511. Schumann, 512. Schubert, 513. Mendelssohn, 514. Chopin, 515. Liszt, 516. Wagner, 517. Brahms, 518. Schumann, 519. Schubert, 520. Mendelssohn, 521. Chopin, 522. Liszt, 523. Wagner, 524. Brahms, 525. Schumann, 526. Schubert, 527. Mendelssohn, 528. Chopin, 529. Liszt, 530. Wagner, 531. Brahms, 532. Schumann, 533. Schubert, 534. Mendelssohn, 535. Chopin, 536. Liszt, 537. Wagner, 538. Brahms, 539. Schumann, 540. Schubert, 541. Mendelssohn, 542. Chopin, 543. Liszt, 544. Wagner, 545. Brahms, 546. Schumann, 547. Schubert, 548. Mendelssohn, 549. Chopin, 550. Liszt, 551. Wagner, 552. Brahms, 553. Schumann, 554. Schubert, 555. Mendelssohn, 556. Chopin, 557. Liszt, 558. Wagner, 559. Brahms, 560. Schumann, 561. Schubert, 562. Mendelssohn, 563. Chopin, 564. Liszt, 565. Wagner, 566. Brahms, 567. Schumann, 568. Schubert, 569. Mendelssohn, 570. Chopin, 571. Liszt, 572. Wagner, 573. Brahms, 574. Schumann, 575. Schubert, 576. Mendelssohn, 577. Chopin, 578. Liszt, 579. Wagner, 580. Brahms, 581. Schumann, 582. Schubert, 583. Mendelssohn, 584. Chopin, 585. Liszt, 586. Wagner, 587. Brahms, 588. Schumann, 589. Schubert, 590. Mendelssohn, 591. Chopin, 592. Liszt, 593. Wagner, 594. Brahms, 595. Schumann, 596. Schubert, 597. Mendelssohn, 598. Chopin, 599. Liszt, 600. Wagner, 601. Brahms, 602. Schumann, 603. Schubert, 604. Mendelssohn, 605. Chopin, 606. Liszt, 607. Wagner, 608. Brahms, 609. Schumann, 610. Schubert, 611. Mendelssohn, 612. Chopin, 613. Liszt, 614. Wagner, 615. Brahms, 616. Schumann, 617. Schubert, 618. Mendelssohn, 619. Chopin, 620. Liszt, 621. Wagner, 622. Brahms, 623. Schumann, 624. Schubert, 625. Mendelssohn, 626. Chopin, 627. Liszt, 628. Wagner, 629. Brahms, 630. Schumann, 631. Schubert, 632. Mendelssohn, 633. Chopin, 634. Liszt, 635. Wagner, 636. Brahms, 637. Schumann, 638. Schubert, 639. Mendelssohn, 640. Chopin, 641. Liszt, 642. Wagner, 643. Brahms, 644. Schumann, 645. Schubert, 646. Mendelssohn, 647. Chopin, 648. Liszt, 649. Wagner, 650. Brahms, 651. Schumann, 652. Schubert, 653. Mendelssohn, 654. Chopin, 655. Liszt, 656. Wagner, 657. Brahms, 658. Schumann, 659. Schubert, 660. Mendelssohn, 661. Chopin, 662. Liszt, 663. Wagner, 664. Brahms, 665. Schumann, 666. Schubert, 667. Mendelssohn, 668. Chopin, 669. Liszt, 670. Wagner, 671. Brahms, 672. Schumann, 673. Schubert, 674. Mendelssohn, 675. Chopin, 676. Liszt, 677. Wagner, 678. Brahms, 679. Schumann, 680. Schubert, 681. Mendelssohn, 682. Chopin, 683. Liszt, 684. Wagner, 685. Brahms, 686. Schumann, 687. Schubert, 688. Mendelssohn, 689. Chopin, 690. Liszt, 691. Wagner, 692. Brahms, 693. Schumann, 694. Schubert, 695. Mendelssohn, 696. Chopin, 697. Liszt, 698. Wagner, 699. Brahms, 700. Schumann, 701. Schubert, 702. Mendelssohn, 703. Chopin, 704. Liszt, 705. Wagner, 706. Brahms, 707. Schumann, 708. Schubert, 709. Mendelssohn, 710. Chopin, 711. Liszt, 712. Wagner, 713. Brahms, 714. Schumann, 715. Schubert, 716. Mendelssohn, 717. Chopin, 718. Liszt, 719. Wagner, 720. Brahms, 721. Schumann, 722. Schubert, 723. Mendelssohn, 724. Chopin, 725. Liszt, 726. Wagner, 727. Brahms, 728. Schumann, 729. Schubert, 730. Mendelssohn, 731. Chopin, 732. Liszt, 733. Wagner, 734. Brahms, 735. Schumann, 736. Schubert, 737. Mendelssohn, 738. Chopin, 739. Liszt, 740. Wagner, 741. Brahms, 742. Schumann, 743. Schubert, 744. Mendelssohn, 745. Chopin, 746. Liszt, 747. Wagner, 748. Brahms, 749. Schumann, 750. Schubert, 751. Mendelssohn, 752. Chopin, 753. Liszt, 754. Wagner, 755. Brahms, 756. Schumann, 757. Schubert, 758. Mendelssohn, 759. Chopin, 760. Liszt, 761. Wagner, 762. Brahms, 763. Schumann, 764. Schubert, 765. Mendelssohn, 766. Chopin, 767. Liszt, 768. Wagner, 769. Brahms, 770. Schumann, 771. Schubert, 772. Mendelssohn, 773. Chopin, 774. Liszt, 775. Wagner, 776. Brahms, 777. Schumann, 778. Schubert, 779. Mendelssohn, 780. Chopin, 781. Liszt, 782. Wagner, 783. Brahms, 784. Schumann, 785. Schubert, 786. Mendelssohn, 787. Chopin, 788. Liszt, 789. Wagner, 790. Brahms, 791. Schumann, 792. Schubert, 793. Mendelssohn, 794. Chopin, 795. Liszt, 796. Wagner, 797. Brahms, 798. Schumann, 799. Schubert, 800. Mendelssohn, 801. Chopin, 802. Liszt, 803. Wagner, 804. Brahms, 805. Schumann, 806. Schubert, 807. Mendelssohn, 808. Chopin, 809. Liszt, 810. Wagner, 811. Brahms, 812. Schumann, 813. Schubert, 814. Mendelssohn, 815. Chopin, 816. Liszt, 817. Wagner, 818. Brahms, 819. Schumann, 820. Schubert, 821. Mendelssohn, 822. Chopin, 823. Liszt, 824. Wagner, 825. Brahms, 826. Schumann, 827. Schubert, 828. Mendelssohn, 829. Chopin, 830. Liszt, 831. Wagner, 832. Brahms, 833. Schumann, 834. Schubert, 835. Mendelssohn, 836. Chopin, 837. Liszt, 838. Wagner, 839. Brahms, 840. Schumann, 841. Schubert, 842. Mendelssohn, 843. Chopin, 844. Liszt, 845. Wagner, 846. Brahms, 847. Schumann, 848. Schubert, 849. Mendelssohn, 850. Chopin, 851. Liszt, 852. Wagner, 853. Brahms, 854. Schumann, 855. Schubert, 856. Mendelssohn, 857. Chopin, 858. Liszt, 859. Wagner, 860. Brahms, 861. Schumann, 862. Schubert, 863. Mendelssohn, 864. Chopin, 865. Liszt, 866. Wagner, 867. Brahms, 868. Schumann, 869. Schubert, 870. Mendelssohn, 871. Chopin, 872. Liszt, 873. Wagner, 874. Brahms, 875. Schumann, 876. Schubert, 877. Mendelssohn, 878. Chopin, 879. Liszt, 880. Wagner, 881. Brahms, 882. Schumann, 883. Schubert, 884. Mendelssohn, 885. Chopin, 886. Liszt, 887. Wagner, 888. Brahms, 889. Schumann, 890. Schubert, 891. Mendelssohn, 892. Chopin, 893. Liszt, 894. Wagner, 895. Brahms, 896. Schumann, 897. Schubert, 898. Mendelssohn, 899. Chopin, 900. Liszt, 901. Wagner, 902. Brahms, 903. Schumann, 904. Schubert, 905. Mendelssohn, 906. Chopin, 907. Liszt, 908. Wagner, 909. Brahms, 910. Schumann, 911. Schubert, 912. Mendelssohn, 913. Chopin, 914. Liszt, 915. Wagner, 916. Brahms, 917. Schumann, 918. Schubert, 919. Mendelssohn, 920. Chopin, 921. Liszt, 922. Wagner, 923. Brahms, 924. Schumann, 925. Schubert, 926. Mendelssohn, 927. Chopin, 928. Liszt, 929. Wagner, 930. Brahms, 931. Schumann, 932. Schubert, 933. Mendelssohn, 934. Chopin, 935. Liszt, 936. Wagner, 937. Brahms, 938. Schumann, 939. Schubert, 940. Mendelssohn, 941. Chopin, 942. Liszt, 943. Wagner, 944. Brahms, 945. Schumann, 946. Schubert, 947. Mendelssohn, 948. Chopin, 949. Liszt, 950. Wagner, 951. Brahms, 952. Schumann, 953. Schubert, 954. Mendelssohn, 955. Chopin, 956. Liszt, 957. Wagner, 958. Brahms, 959. Schumann, 960. Schubert, 961. Mendelssohn, 962. Chopin, 963. Liszt, 964. Wagner, 965. Brahms, 966. Schumann, 967. Schubert, 968. Mendelssohn, 969. Chopin, 970. Liszt, 971. Wagner, 972. Brahms, 973. Schumann, 974. Schubert, 975. Mendelssohn, 976. Chopin, 977. Liszt, 978. Wagner, 979. Brahms, 980. Schumann, 981. Schubert, 982. Mendelssohn, 983. Chopin, 984. Liszt, 985. Wagner, 986. Brahms, 987. Schumann, 988. Schubert, 989. Mendelssohn, 990. Chopin, 991. Liszt, 992. Wagner, 993. Brahms, 994. Schumann, 995. Schubert, 996. Mendelssohn, 997. Chopin, 998. Liszt, 999. Wagner, 1000. Brahms, 1001. Schumann, 1002. Schubert, 1003. Mendelssohn, 1004. Chopin, 1005. Liszt, 1006. Wagner, 1007. Brahms, 1008. Schumann, 1009. Schubert, 1010. Mendelssohn, 1011. Chopin, 1012. Liszt, 1013. Wagner, 1014. Brahms, 1015. Schumann, 1016. Schubert, 1017. Mendelssohn, 1018. Chopin, 1019. Liszt, 1020. Wagner, 1021. Brahms, 1022. Schumann, 1023. Schubert, 1024. Mendelssohn, 1025. Chopin, 1026. Liszt, 1027. Wagner, 1028. Brahms, 1029. Schumann, 1030. Schubert, 1031. Mendelssohn, 1032. Chopin, 1033. Liszt, 1034. Wagner, 1035. Brahms, 1036. Schumann, 1037. Schubert, 1038. Mendelssohn, 1039. Chopin, 1040. Liszt, 1041. Wagner, 1042. Brahms, 1043. Schumann, 1044. Schubert, 1045. Mendelssohn, 1046. Chopin, 1047. Liszt, 1048. Wagner, 1049. Brahms, 1050. Schumann, 1051. Schubert, 1052. Mendelssohn, 1053. Chopin, 1054. Liszt, 1055. Wagner, 1056. Brahms, 1057. Schumann, 1058. Schubert, 1059. Mendelssohn, 1060. Chopin, 1061. Liszt, 1062. Wagner, 1063. Brahms, 1064. Schumann, 1065. Schubert, 1066. Mendelssohn, 1067. Chopin, 1068. Liszt, 1069. Wagner, 1070. Brahms, 1071. Schumann, 1072. Schubert, 1073. Mendelssohn, 1074. Chopin, 1075. Liszt, 1076. Wagner, 1077. Brahms, 1078. Schumann, 1079. Schubert, 1080. Mendelssohn, 1081. Chopin, 1082. Liszt, 1083. Wagner, 1084. Brahms, 1085. Schumann, 1086. Schubert, 1087. Mendelssohn, 1088. Chopin, 1089. Liszt, 1090. Wagner, 1091. Brahms, 1092. Schumann, 1093. Schubert, 1094. Mendelssohn, 1095. Chopin, 1096. Liszt, 1097. Wagner, 1098. Brahms, 1099. Schumann, 1100. Schubert, 1101. Mendelssohn, 1102. Chopin, 1103. Liszt, 1104. Wagner, 1105. Brahms, 1106. Schumann, 1107. Schubert, 1108. Mendelssohn, 1109. Chopin, 1110. Liszt, 1111. Wagner, 1112. Brahms, 1113. Schumann,

